Mr. 252. Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:

Dier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R., 10 H. incl. Bost-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Heitungsamte für England 3 R., 15 H., für Frantreich 4 R. 24 H., für Belgien 2 R. vierteliähel. In Wartchau bei d. K. K. Postäntern 4 Ko. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttage.

Ostsee=Zeitung

und Börsen - Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866. Conntag, 3. Juni.

Insertions-Preis: für ben Raum einer Betitzeile 2 Sp.

in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. & 1. in Hamburg-Altona: Haalenstein & Vogler. in Stettin: die Expedition.

Beeignete Mittheilungen werden grat. aufgenom. men und auf Berlangen angemeffen honorirt.

Beutschland in der heutigen Bersammlung des Bereins der Verfassungstreuen (Alt-Liberalen) wurde ein auf die bevorstehenden Wahlen bezüglicher Antrag, welchen Herr Kreisgerichts-Director Wachler gestellt und motivirt hatte, nach Discussion mit großer Majorität angenommen. Der Beschluß kautet: "Unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen hält es der verfassungstreue Verein nicht für gerathen, die liberale Partei dei den Wahlen zum Abgeordnetenhause zu spalten und ninmt daher für diesmal von einer bessonderen Organisation dei den Wahlen und von der Aufstellung eigener Candidaten bei den Abgeordnetenwahlen Abstand." (Brest. 3tg.)

Desterreich.

Triest, 20. Mai. Gelegentlich seiner Uebernahme des Commandos über die Schiffe der Kriegsmarine hielt Contre-Nomiral v. Tegetthoff an die versammelten Seeossiziere unge-Admiral v. Legetthoff an die versammelten Seeoffiziere ungefähr folgende Ansprache: "Rach längerer Berathschlagung wurde beschlossen, mir das Commando unseres Geschwaders in übertragen. Es scheint also, daß man gewillt ist, daß auch wir zum Schlagen kommen sollen. Ich kan Ihnen, meine Herren, die Versicherung geben, daß ich es, so viel an mir liegt, nicht an Gelegenheit zur Auszeichnung für uns sehlen lassen werde."

Aus Mailand, 23. Mai, wird der "Allg. Ztg." geschrie-"Der clericale Deputirte Cantu, den das von den Geistlichen gänzlich beherrschte Lombardische Wahlcollegium Caprino ins Parlament geschickt, obwohl deffen Wahl mehrere Male beanstandet wurde, hat sich von hier entfernt, weil er wegen seiner bekannten Briefe an den Reactionär Cognetti, die durch dessen Erstärung im Parlamente nichts an Ernst verlieren, sich hier nicht mehr in Sicherit vor der Erbitterung des Volkes ber nicht mehr in Sicher der Großen des Volkes der Verlieblich werzelisch hier nicht mehr in Sicherheit vor der Erbitterung des Volkes fühlte. Wahrscheinlich wird Herr Cantu schließlich moralisch genöthigt werden, wie einst der Herzog Proto di Maddalomi, seine Abdankung als Abgeordneter einzureichen. — Die Pause, welche durch die Conferenzverhandlungen entstanden ist, kommt der dießeitigen Regierung trefflich zu Statten, denn das Militär sowohl als die Freiwilligen benußen die kurze Zeit vor Ausbruch des Krieges zu Schießübungen und anderen Errecitten. Nichts hätte dem Kriegsminister gelegener kommen können, als diese letzen Versuche der Diplomaten, den Frieden zu erhalten, und General Pettinengo macht auch gar kein Hehl aus dieser Befriedigung, denn seine Besehle an die Ober-Commandanten der Corps und Divisionen lautet in diesem Sinne. Gestern der Corps und Divisionen lautet in diesem Sinne. Geftern war hier wieder ein ganz ungeheurer Andrang beim Werbebureau der Freiwilligen, und die Thür mußte eine Stunde früsber, als die anderaumte Zeit vorschrieb, geöffnet werden.—Die Reaction, welche im Neapolitanischen ihr Haupt erhoben, aber sofort wieder niedergeschlagen wurde, versucht auch in der

Lombardei Proselhten zu machen." Das Französische Telegraphenbureau bat es für wichtig genug erachtet, durch ganz Europa zu vermelben: "Ein Schrei-ben aus Venedig zeigt an, daß die Batres Jesuiten ihre Häuser räumen und nach dem Norden des Neiches Desterreich über-

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Die erste offizielle Antwort an die neutralen Congreß-Einlader war die Preußische. Graf Bismarc zeigte Preußens Unnahme in den "liebenswürdigsten Ausbruden" Der Preußische Premier wird bereits in den nächsten Tagen in Baris erwartet. Fürst Gortschakow trifft am 5. Juni auf der Russischen Gesandtschaft ein. Lamarmora wird erft in Mitte der nächsten Woche eintreffen, da die erste Conferenz= Sitzung, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, nach Ende der ersten Juniwoche Statt haben soll und der Kaiser starke Nei-gung hat, dieselbe in Person zu eröffnen und auf dem Ehren-sessel den Bevollmächtigten vorzusigen. Sämmtliche Antworten enthalten die Bersicherung, daß fein Act der Feindseligkeiten vorfomme, bevor die Conferenz in entschiedener Weise ihren Spruch gefällt. Der "Moniteur" bringt heute die Note des "Abends-Moniteur", worin die "friedliche Stimmung" der Englischen Presse, die "weise Sprache einiger Nussischen Blätter", "die geschien Kriegslust" der Deutschen Bevölkerungen und "das Bertrauen der Italiener auf die guten Dienste der neutralen Großmächte" gerühmt, Desterreich aber als eine Ausnahme von dieser allgemeinen Haltung mit einem bezeichnenden Stillschweigen übergangen wird. Die "Debats" wollen in einer ihrer bekannten Eingebungen awar Schlessen nicht an Desterreich abgeben, "aber", setzt dieses Platt geheinmißvoll hinzu, "es ist richtig, die Einhelligkeit der der Bersöhnungsmächte und das gemeinsame Vorgehen derselben durfte überraschende Concessionen bewirken." Was die Stimmung in England anbetrifft, so brachte der "Temps" einen Brief von Louis Blanc, worin die spöttischen Gesichter der Briten beschrieben wurden, die über die Friedsertigkeit des drit-Briten beschrieben wurden, die über die Friedsertigkeit des dritten Napoleon die Nase rümpsen, und, wie Louis Blanc meint, nicht ohne Grund, da die Pariser täglich den Congress als den Tußschemel napoleonischer Herrlichkeit seierten und von einer Umgestaltung der Karte von Europa saselten. Daher die Fronie, die Bitterseit eines Theils der Englischen Plätter, welche Frankreich doppeltes Spiel zuschrieben und meinten, seine Lippen slössen zwar vom Honig des Friedens über, aber sein Herz sei voll eitler Kriegsgelüste. Resszer macht dazu im "Temps" den Busa, die Engländer thäten Unrecht, wenn sie derlei Kundgebungen sir halbossiciell hielten, die nichts weiter seien als Hirnsgespinnste einiger Zeitungsschreiber.

Die Königin Victoria soll die Kaiserin in einem eigenschändigen Briese ersucht haben, sich mit ihr zu gemeinschaftlichen Unstrengungen im Interesse des Friedens zu bereinigen.
In densenigen Kreisen der hiefigen politischen Welt, welche Mornhsche Traditionen bewahrt haben, spricht man von einer sich immer schärfer accentuirenden Umnäherung der Beziehungen der Tuilerien zum Cabinette zu Betersburg. Freilich

einer sich immer schärfer accenturenden Annäherung der Beziehungen der Tuilerien zum Cobinette zu Petersburg. Freilich glaube ich nicht, daß General Fleurt, wie ihm der Kaiser neulich laut und deutlich angedeutet haben soll, in wenigen Tagen in besonderer Wission nach Vetersburg gesandt werden wird, dennoch lassen sich schon heute mancherlei Indicien heraussühleren, welche eine Verständigung dieser beiden Mächte, uamentlich in der dunkel am Horizont auftauchenden Drientalischen Frage für gar nicht so unwöllich erscheinen lassen, als man Frage, für gar nicht so unmöglich erscheinen lassen, als man dies seit dem Krimtriege anzunehmen gewohnt gewesen. In England scheint man Aehnliches zu vermuthen, und der Lord-Präsident des Conseils, Graf Granville, dürfte wohl in der

Lage sein, in dieser Beziehung eigenthümliche Entdedungen zu mad en, wenn er überhaupt während seiner Anwesenheit in Paris darauf ausgeht, sich nach dieser Seite hin zu unterrichten. Sicher ist, daß der Prinz Napoleon noch um kein Haar breit von seiner bisher sestgehaltenen Ansicht abgewichen ist, daß Italien "bon gre mal gre" den Krieg machen müsse, und daß man in Italien die Sache nicht eben anders auffaßt, glaube ich, gestützt auf durchaus zuverlässige Florentiner Mittheilungen, auch heute noch behaupten zu können. Daß dem Kaiser dagegen allerlei friedliche Worte und Wendungen in den Mund gelegt wer= den, darf bei dem ertheilten mot d'ordre: "Sieg des Congreße-gedankens", Niemanden überraschen. So soll Napoleon III. vor= geftern, als er die Arbeiten auf dem Trocadero neben dem Marsfelde besuchte, den dortigen Arbeitern gesagt haben: "Fahrt nur fort muthig und vertrauensvoll euer Werf zu betreiben, die allgemeine Ausstellung von 1867 wird in Frieden und Auhe vorübergehen!" — Bei alle dem muß sich das Französische Gou-vernement noch immer mit der Merikamschen Frage beschäftigen. auf welche die nachstehende Nachricht ein seltsames Licht wirft. Das Comptoir d'Escompte wollte vorschriftsgemäß morgen, als am 1. Juni, in ganz Paris durch große Anschlagzettel verkinsben, daß die regelmäßige Ziehung des Mexikanischen Anlehens Ansang Juli Statt finden werde. Dies ist jenem Institute jedoch mit dem Hinzufügen untersagt worden, die Französische Regierung sehe vorher, sie werde genöthigt sein, für jenen Zeitpunkt persönliche Arrangements zu treffen, weil man annehmen durfe, daß das Gouvernement des Kaisers Maximilian nicht in bürfe, daß das Gouvernement des Kaisers Maximitian nicht in der Lage wäre, die zur Deckung nöthigen Gelder rechtzeitig zu beschäften, deren Auszahlung dann garantiemäßig der Regiering Napoleons III. zur Last sallen müsse. Man würde es deshald lieber sehen, wenn für dieses Mal vorläusig auf die vorschriftsgemäße Ziehungs = Beriode verzichtet werden könnte.

Den Französischen Bemühungen ist es gelungen, von der Aleghptischen Regierung eine Concession zu erlangen, von der man jenseit des Canals wahrscheinlich nicht sehr angenehm be-

rührt werden wird. Bis jett hatte Frankreich immer ein Sta-tionsschiff auf der Nhede Alexandrias; augenblicklich ist es die Fregatte Andromaque. Nun hat Ismael Bascha der Franzö-sischen Marine ein größeres Territorium überlassen, wert weichen dieselbe Magazine und Kohlen-Depots in ähnlicher Art errichten darf, wie Rußland im Hafen von La Spezzia. Diese Etablisse ments tragen die Französische Flagge. (Köln. 3tg.)

Neber die Art und Weise, in welcher man hier zu Lande die Selbsthülfe durch das Genossenschaftswesen aufsaßt, wird solgende Nachricht den besten Aufschluß geben, ohne eines Commentars zu bedürsen. Die Gründung einer "Société des associations coopératives", die im Wesentlichen der Deutschen Genossenschaftsbank entsprechen dürste, wird nämlich so eben vorbereitet. Sie hat den Zweck, ein sinanzielles Vand zwischen all den Genossenschaften herzustellen, welche sich in Frankreich bereitst gebildet haben oder bilden werden, nachdem das betreffende Geset vortret worden ist. Sie will denselben gleichzeitig durch Capitalvorschüsse zu hüsse schwerzen. Der Haupturseber ist der bekannte reactionäre Abgeordnete Jerome David, der zu diesem Zwecke mehrsche Unterredungen mit dem Kaiser gehabt. Napoleon III. interessirt sich sehr für das Unternehmen und sparte Ueber die Art und Weise, in welcher man hier zu Lande leon 111. interessirt sich sehr für das Unternehmen und sparte weder seine guten Nathschläge, noch die Versprechungen, das-selbe auch finanziell zu unterstützen. Die Mitunternehmer des Herrn David sind viele Deputirte von der Majorität und verdiedene National-Deconomen, 3. B. Herr Devind. Die Unter= ftukung, die man von oben herab dem Werke zu Theil werden

stützung, die man von oben herab dem Werke zu Theil werden läßt, gest selbst so weit, daß für die vorberathenden Bereinisgungen der Société sogar die Säle des Staats-Ministeriums der in der Seizung des gestellt werden.

In der Situng des gesetzehenden Körpers vom 30. Mai wurde das Gesetzehetreffs der Bestrasung der von Franzosen im Auslande begangenen Berbrechen und Bergehen discutirt. Picard sigt geradezu, daß die Beschützung der Grenzen und die Bestrasung der Berdrechen, welche Franzosen im Auslande begeben, nur Vorwände seien. Das Broject verlange nicht direct die Auslieserung der politischen Verbrecher, aber es wolle sie aus indirecte Weise erzielen. Mit Einem Worte — so schließt der Reduer — wenn das Gesetz sein politischen ausschließt. Wenn man dies nicht thut, so ist das Gesetz, was man auch sagen mag, ein politischen Sicherheit fürs Ausland (Großer Eturm.)

(Großer Sturm.) Mogent de St. Laurent (Berichterstatter) bestreitet, daß das Glete ein politisches sei. Ihm zusolge kann man nicht dulben, daß die Berbrechen, welche Franzosen im Auslande begehen, uns bestraft bleiben und daß sie nach ihrer Rudtehr in Frankreich As die politischen Was die politischen Bergehen und Verbrechen bnbelangt, so will er sie nicht von den gemeinen Berarchen getrennt wissen; dieselben müßten auch bestraft werden. Emil Ollivier findet, daß man das Brincip nicht zulassen Emil Illivier findet, daß man das Princip nicht zulassen fönne, dem zusolge die Französischen Richter sich nach fremden Gesetz-

Emil Ollivier sindet, daß man das Peincip nicht zulassen könne, dem zusolge die Französischen Richter sich nach fremden Gesetzgebungen richten müssen, das sie, wenn der Antrag durchgebe, jedenfalls thun müsten, das sie nach demselben nur solche Bergeben versolgen dürsen, die auch in dem Lande strasbar sind, wo sie degangen wurden. Segen eine Bersolgung der im Auslande begangenen politischen Berdrechen spricht er sich ebenfalls aus. Er derustisch aus im duck gegen die Bestrasung derer ausgesprochen habe, die sich auch siegen die Bestrasung derer ausgesprochen habe, die sie fich auch siegen die Bestrasung derer ausgesprochen habe, die im Auslande sich politischer Bergeben oder Berdrechen schuldig gemacht. Am geschickselten, meint er, sei es, die politischen Bergeben ganz außer Acht zu lassen. Im Inlande sei diese nicht möglich; wenn sich aber Franzosen derselben im Auslande schuldig machten, so müsse man folde einschad bessehet, jede Gereiztheit, seden Jorn, seden Groll abslegt, und sich nur daran erinnert, daß, wie auch seine Regterung sein möge, ihre Schmach oder ihr Ruhm auch sein Ruhm und seine Echmach ist. Man muß ihm zusolze denseingen beklagen, der nicht begreift, daß es für eine edle und muthige Seele in schweren Zeiten nur Sinen Ausweg giebt, nämlich den, im Lande zu bleiben und unter Beachtung der Geses selbst mit dem Stück Degen, das übrig geblieben ist, zu kämpsen und so den Seedt das Perkress zu beschen und unter Beachtung der Geselsschaft nicht den, im Lande zu bleiben und unter Beachtung der Geselsschaft nicht den, im Lande, das siecht, die Gesellschaft zu beschieß zu beschleben und unter Beachtung der Geselsschaft das Perkressen. Diese Besches zu beschleben und unter Beachtung der Geselschaft das Perkressen. Diese Beschüpung misse der an der Grenze ausbere unsgeliesert werden, desen deren Gesetz sie der Versussen das über ausgeliesert werden, gegen deren Gesetz sie der Versussen das und bei Eranzosen, welche in Auslande Der der Versussen der der Versussen der der Versussen der der der der der Vers

bieses eine Lehre für die Canaille, aber daß, wenn Unschuldige verurtheilt würden, dieses die Sache aller ehrbaren Leute sei. Es liegt vielleicht für eine große Gesellschaft, wie die Französische, die sich über die ganze Welt verbreitet, noch eine größe Gesahr in fühnen, schandalösen und tendenziösen Verfolgungen, die über uns Alle hereinbrechen können, als in der Berurtheilung eines Unschuldigen. Die-ses könnte leicht durch ein Werkzeug, wie das ist, welches man Ihnen in Vorschlag bringt, hervorgebracht werden. Ich weise es doshalb gurüf.

deshald zurüch."
Der Vice-Präsibent bes Staatsraths, Par i en, bekämpst die Reben Jules Favre's und Vicard's. Er bestreitet natürlich, das man das Gesek aus politischen Beweggründen vor die Kannner gestracht. In der Gesetzebung sei eine Lücke, die man aussichlen bracht. In der Gesetzebung sei eine Lücke, die man ausfüllen wolle; man durse nicht länger dulden, daß die Franzosen, welche im Auslande sich Verbrechen zu Schulden kommen lassen, nach Frankreich zurückehren durfen, ohne gestraft werden zu können. Mit besonderem Machdrucke verwahrte er sich gegen die Ansicht Jules Faure's, die Franzosen, welche im Auslande Verbrechen begeben, an die Gerichte der betreffenden Länder auszuliesern. Er halte diese Idee sur monströs. — Die Discussion wird vertagt.

Auf Tet.

Daß Prinz Karl zu Hohenzollern am 22. Mai in Bucharest seinen Sinzug gehalten, ist bereitst telegraphisch gemeldet.
Die außführlichen Zeitungsberichte enthalten auch nicht biel mehr,
als was bei derartigen Sinzügen sonst vorzukommen pflegt. Wir
erwähnen mur, daß die Bucharester Schüßengesellschaft, die außschliehlich auß Deutschen besteht, in Unisorm aufmarschirt war
und sich an dem allgemeinen Jubel betheiligte. Am Abend dekretirte der neue Kürst, daß "alle politischen Berbrecher anmestirt"
seien. In Folge dessen wurden auch die "Separaissten" in Igssp wieder freigelassen, was sener Stadt Anlaß zu sesstlicher Ilumination gab. Am 23. Mai hat Fürst Karl eine Proclamation erlassen, die nach der Nebersetzung des Pesther Nohd also lautet: Rumänen! In der Menschenbestimmung giedt es keine edlere Pklicht, als die: zur Wahrung der Rechte und Durchsührung der Frei-heiten einer Nation berusen zu sein. Sine so erhabene Mission hat mich bewogen, unverzüglich eine unabhängige Stellung, meine Kamilie und daß Land, an welches ich durch die heiligsten Bande der Eriune-rung gesesselt war, zu verlassen, werd welches was kalle zu sosgen. Die Ans-

und das Land, an welches ich durch die heiligsten Bande der Erinnerung gesesselt war, zu verlassen, um eurem Ruse zu solgen. Die Annahme des Plebiscits, durch welches meinem Haupte die Arone Stephan's des Großen und Nichail's des Tapferen ausgesetzt wird, legt mir eine große Berantwortlickeit aus. Ich hoffe aber, mit Gottes Hülfe und mit vollkommener Ergebenheit meinem neuen Baterlande eine glückliche und seiner Bergangenheit würdige Existenz sichern zu können. Rumänen! Ich gehöre euch nun an von ganzem Herzen und ganzer Seele. Ihr konnt zu allen Zeiten auf mich bauen, so wie ich mich auf euch stüße. Gegeben in unserer Hauptstadt Bucharest, am 11. (23.) Mai 1866. Karl I.

Locales und Provinzielles.

Ctettin, 1. Juni. Heute Nachmittag sand in Folge eines in den hiefigen Blättern erlassenen Aufruss in der Wohnung des Herrn Oderprässenten eine von eiwa 50–60 Personen beiderlei Geschlechts besuchte Werjammlung zum Jwede der Gründung eines Vereins zur Unterstützung der bedürftigen Familien der zu den Fahren einberusenen Reservisten und Landwehrmänner statt. Sie wurde durch den Appell-Gerichts-Präsidenten v. Brauch itsch mit einigen Worten vezüglich der Organisation des Vereins wie der von ihm zu entsaltenden Thätigkeit erössnet. Demnächst theilte Herr Polizeiderter v. Warn ist dt mit, daß nach Auskunt des Herrn Stadtrath Kutscher dies Ende v. M. det der städtschen Unterstützungs-Commission 450 Frauen mit zusammen 521 Kindern, 4 Mütter, deren Sohne einberusen, und Kinder von zwei eingezogenen Lätern um Untersche einberufen, und Rinder von zwei eingezogenen Batern um Untereindernfen, und Kinder von zwei eingezogenen Vätern um Unterfützung eingekommen seien, und seitdem noch soviel hinzugekommen seien, daß die Stadt monatlich circa 1600 Ka an Unterfützungen zu zahlen habe, da jeder Frau für ihre Person monatlich 1 Kz 10 Hr und pro Kind außerdem noch 15 Hr dewilligt sei. Dies genüge jedoch nicht zur Befriedigung des Bedürfnisses, vielmehr bleibe, wenn man den Durchschnitts-Verdienst eines Urbeiters mit 12 Kz monatlich veranschlage, pro Familie noch ein Ausfall von 9 Kz 20 Hr oder , den Unterhalt des Mannes mit 4 Kz abgerechnet, von 5 Kz 20 Hr zu beden. Und das Bedürfnisseiner dexartigen Unterstützung sei der eit sin hohem Maße vor shanden. Denmächst wurden solgende Beschlässe gesaßt: 1) daß sich von den anwesenden Herren und Damen mehrere persönlich der Wishe unterziehen sollen, gedruckte Listen in die Häuser zu vertheilen und von den anweienden Herren und Vamen mehrere persönlich der Mühe unterziehen sollen, gebruckte Listen in die Häufer zu vertheilen und deren Bewohner (eventuell durch den Hauswirth) zur Zeichnung bestimmter monatlicher Beiträge zu veranlassen, auch den ersten Beitrag gleich einzucassiren. (Es meldeten sich hierzu einige zwanzig Damen und etwa 6 Herren.) 2) wurde auf Anregung des Herrn Stahlberg berg beschollssen, den Bürgerz Berein der sich eines großen und wohlverdienten Einflusses in der Stadt ersteue, zu ersuchen, daß er sich an diesen Sanmlungen etwa in der Weise bestellige, wie dies in den üngsten Tagen bei der Aufnahme der Urwählerlisten geschehen. Herr Oberwillitärprediger Wilhelm von dat bei den projectirten Unterklükungen Militärprediger Wilhelm v bat bei den projectirten Unterflüßungen (die nach dem von der Versammlung angenommenen Vorschlage des herrn v. Brauchitsch lediglich nach dem vorhandenen Bedürsniß, des herrn v. Brauchitsch lediglich nach dem vorhandenen Bedürsniß, ohne Rücksicht auf Parteistandpunkt oder religiöses Bekenntniß gewährt werden sollen) auch die Unterossiziersfrauen zu berücksichtigen, was um so mehr zugestanden wurde, als diese keine städtische Unterstützung erhalten. Sine Bitte des Herrn Superintendenten Hasper, auch der zur Stadt eingepfarrten Hüssedürstigen in Erabow, Zülkow und Bredow zu gedenken, wurde dem Ermessen des Comitees nach Maßgade der eingehnben Weiträge anheim gestellt. Schließlich wurde das Comitee, das über Modus. Höhe u. s. w. der Unterstützung zu entscheiden hat, wie solgt constituirs: Frau Ober-Bräsidentin Senft v. Pilfach, Frau Generalin v. Vöhn, Frau Superintendent Küper, Frau Brezdiger Paul v, Oberprediger Wilhelm v, Bolizei-Director perdiger Paul v, Oberprediger Wilhelm v, Bolizei-Director kerdiger Paul v, Oberprediger Wilhelm v, Bolizei-Director von Wappellations Serichts Bräsident v. Brauchtsch Aufcher und Appellations Serichts Bräsident v. Brauchtsch Kutch v verschaften und Appellations Serichts Bräsident v. Brauchtsch Kutch v vendungen das sich außerdem durch Cooptation verstärken kann. Burd außerdem durch Cooptation verstärken kann. Gewählt und die Herren Dberbürgermeister Her ing und General v. Böhn werden dem Comitee alle wünschenswerthe Auskunst ertbeilen. Die erste Sizung des Comitees soll am Mittwoch, den G. Juni, Nachmittaas 5 Uhr, in den Zimmern des Herrn Dberpräsidenten sichtscher Mitzelieder des liberalen Theiles der Kaufmannschafter Witzelieder des liberalen Theiles der Kaufmannschafter Witzelieder des liberalen Theiles der Kaufmannschafter welchen es zu verstärten, um so den erclusiven Charakter welchen es zieht trägt möglichst zu verlieren. D. Red.) ohne Rudficht auf Parteistandpuntt oder religiofes Betenntniß gewährt

Manniafaltiges.
In Rom ift am 29. Mai, bei einer Bersteigerung ein Saal im vierten Stocke, in welchem über hundert Personen versammelt waren, eingebrochen und hat den Sturz der Decken in den übrigen Etagen nach sich gezogen. Drei Personen blieben todt, an 30 wurden schwer verwundet.

Banken und Geldmarkt. Wochen-Uebersicht ber Preußischen Bank vom 31. Mai. Im Vergleich mit dem 23. Mai. Activa.

Geprägtes Gelbu. Barren 62,088,000 R Abnahme 125,000 R 2) Raffenanweisungen Bris 1,704,000 " patbanknoten 1,704,000 " Bechsel-Bestände 87,032,000 " Lombard-Bestände 13,202,000 " Abnahme Bunahme 1,471,000 Abnahme 70,000

Staatspapiere, verschied. Forderungen u. Activa 14,931,000 Zunahme 796,000 Banknoten in Umlauf. 133,244,000 % 93,000 % Abnahme Depositen-Capitalien... 17,929,000 "Guthaben ber Staatstas-Ubnahme

fen, Institute u. Brivatpersonen, mit Ginschluß

bes Giro-Verkehrs ... 3,798,000 Bunahme 1,528000 genommen; die Abnahme des Banknotenumlaufes ist erheblich geringer, als in der Woche vorher. Die Wechjelbestände haben um fast ebensoviel wieder zugenommen, als sie in der Woche vorher abgenommen hatten. Die Lombardbestände werden sortbauernd beschränkt, doch geht es damit sehr langsam. Der Höhepunkt der jehisgen Krisis scheint nach alledem noch nicht überschritten zu sein.

Concurfe.

Der Concurs ift eröffnet über das, Bermögen des Tapezier und Möbelhändlers Friedr. August Theodor Hermann Schneider, in Firma H. Schneider zu Stettin, Zahlungseinstellung 25. Mai, einste weiliger Verwalter Raufmann W. Meier, erster Termin 12. Juni.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Die "National=3tg." sagt: "Dem Bernehmen nach wird der Finanzminister herr b. Bodel= schwingh wegen seiner angegriffenen Gesundheit aus dem Ministerium scheiden." Nach der "Berl. Börsenzeitung" erfolgt der Rücktritt des Herrn v. Bodelschwingh, weil einzelne der Angesichts der militärischen Rüstungen 2c. zu treffenden Fisnanzungeregeln seine Auftimmung nicht Colonia ist eine Auftimmung nicht Colonia in treffenden Fisnanzungeregeln seine Auftimmung nicht Colonia in eine Auftimmung nicht Colonia in treffenden Fisnanzung nicht Colonia nanzmaßregeln feine Zustimmung nicht gefunden haben. Unter Underem war er gegen die Ausgabe von Darlehnskassenschei-nen. Als sein Nachfolger wird genannt der Seehandlungsprä-dent Camphausen, und in zweiter Reihe der Oberbürgermeister

Das Bankhaus Gebr. Schickler hat dem hiesigen Magistrate die Anzeige zugehen lassen, daß es, wenn von der Stadt-verordneten-Versammlung der Antrag auf Nichtannahme der Darlehnskaffenscheine angenommen werden sollte, seine Bervindung mit der Stadthauptkasse auflösen musse, weil es sich der Annahme der Darlehnskassenschen nicht entziehen könne. Zugleich mit einer Abschrift dieses Schreibens war heute auf der Börse eine Erklärung zur Unterschrift aufgelegt, worin die Unterzeichner sich berpflichten, Darlehnstassenschie unter allen Umständen für voll in Zahlung zu nehmen. Die Ausslegung dieser Erklärung war, wie man sagt, von der Firma Plant ausgegangen, und Mendelssohn, die Discontogesellschaft und andere Firmen standen unter den Unterzeichnern.

und andere Firmen standen unter den Unterzeichnern. — Die "Berl. Börsenztg." sagt zu dieser Erklärung:

Bir hedauern, daß die ursprünglich deabsichtigte Veröffentslichung dieser Erklärung mit allen Unterschriften schließlich wieder aufgegeben ist, da daß Publikum dadurch um die Gelegenheit wieder aufgegeben ist, das Publikum dadurch um die Gelegenheit klasse in lösungsstelle für die Darlehnskasse zu unterstügen, sich als Einslöungsstelle für die Darlehnskasse zu konstituiren. Es scheint uns, als ob für die Unterzeichner Angesichts der kommenden Ereignisse auge Gesahren in dieser Erklärung liegen und als ob sie leicht Ursache daben könnten, diese Erklärung vielleicht ostensibler zu widerrusen, als sie sie abgegeben haben, denn in einem Artege werden Kassenichenne, zumal wenn noch deren rechtliche Basis zweiselhafter Natur ist, nicht deshalbsscholl voll behaupten, weil einzelne Häuser sie uneingeschränkt so annehmen wollen.

nehmen wollen.

Berliner Briefe.

K Berlin, 31. Mai, Pfingsten ist freilich vorüber, aber heilige Geist ist allenthalben und zu jeder Zeit senkt er sich auf die Erde nieder. Trotz der Kriegsstürme, die in Wetterwolken heranziehen, darf er — ich meine den Geist des Lichtes und des Friedens — auf eine stille Gemeinde rechnen, die gene und willig seinem Rufe folgt. Ein solcher Ruf, aus der harten und dürren Wirklichkeit in eine schönere Jdealwelt zu flüchten, erhebt sich aus Erweit Renansk neueinem Merk. Die ten und dürren Wirklickfeit in eine schönere Zdealwelt zu flüchten, erhebt sich aus Ernest Renan's neuestem Wert: "Die Apostes; Paris, Michel Levy). Zwei Erscheinungen sind, in ihrer Gesammtheit betrachtet, bis jest die glänzendsten und trostreichsten gewesen, die der Menschengeist geschaffen: die Helle Welt und das Christenthum. Ueber beiden ruht eine goldene Wolke, Manches verbergend, Anderes um so schäfer hervorhebend. Erseitern und entzücken die Griechischen Kunstwerke unsern Geist, erfüllen sie unsere Seele mit Wohlklang, so befriedigt der christliche himmel die Forderungen unsers Gemüths, läutert unsere Leidenschaften und trägt unsere Rüssliche aus dem irdischen Gewühle in eine lichtere Sphäre fere Bunfche aus bem irbifden Gewuhle in eine lichtere Sphare Im 18. Jahrhundert verwechselte man noch bas Christenthum der Apostel und der heiligen Frauen, des Paulus und der ersten Gemeinden mit dem Priesterthum, das sich später daraus entwickelte, und verwarf beide. Es ist der Fortschritt unferer Gegenwart, daß fie aus ben vielen hundert Schalen und Rinden des Christenthums seinen wahren, echten, geistigen Kern wieder herauszuschälen sucht. Der Buchstabe trennt, der Geist vereinigt. Wenn das driftliche Dogma viele Gläubigen verloren bereinigt. Wenn das driftliche Dogma viele Gläubigen verloren hat, so gewinnt dafür die christliche Moral und Anschauung mehr und mehr Anhänger, Der Grundsatz der Duldung, der Widerwille gegen den Krieg, die Sorge für die Armen, das Streben nach einer gewissen Semeinsamkeit des Lebens, wie sie die ersten Christen empfanden und hegten, sind nie allgemeinte verbreitet gewesen, als eben jett. Die Wissenschaft strebt nach Erkentniß der Wahrheit; ihr und allen Gebildeten ist es Bedürsniß geworden, die Ursprünge des Christenthums, seine Ansänge und erste Verdreitung zu ersorschen: nicht in der Absicht, eine neue Religion zu stiften oder diesenigen zu beunruhigen, welche den alten Kormen des Glaubens treu anhängen Anfänge und erste Verbreitung zu erforschen: nicht in der Abssicht, eine neue Religion zu stiften oder diesenigen zu beunruhisgen, welche dem alten Formen des Glaubens treu anhängen und in ihnen eine Beruhigung für Leben und Sterben sinden, sondern um sich selbst zu genügen und dem heiligen Geist zu dienen, der sich einst in Flammen auf die Apostel niederließ. An dem Tage", sagt Renan in der Cinseitung seines Werkes, "wo man mich übersühren könnte, irgend eine Anstrengung, einen Versuch gemacht zu haben, jemand zu meinen Ansichten zu bekehren, der sich nicht freiwillig ihnen anschlösse, würde man mir den schmerzlichsten Kummer bereiten. Ich würde darwans schließen, daß entweder die Freiheit und Heiterseit meines Geistes sich getrübt hat oder etwas in meinem Wesen schwere und düsterer geworden ist, da ich nicht mehr fähig wäre, mich allein mit der freudigen Betrachtung des Westalls zu begnügen." Wie aus dem ersten Theil seiner Geschichte der Ansänge des Christenshums, dem "Leben Zelu", sp icht auch aus diesem zweiten der ruhige, fried iebende, durchaus Luldsame Geist Renan's. Eine Duldsamkeit, die vielleicht hier und dort in liezbenswürdige Schwäche ausartet den gegen gewisse verderbliche Richtungen der "streitenden Kirche" muß man eben auch fämpsend vorgehen — aber doch in ihrer Wilde dem Sinn unserer Zeit und der Wahrheit mehr entspricht, als die Anklagen und Berdammungen, die sowohl von den Theologen, wie von den Materialisten ausgestoßen werden. "In meines Baters Hause sind viele Wohnungen", dieser Spruch ist die Grunde

Samburg, 2. Juni. Der "Börfenhalle" meldet ein Telegramm aus London die Zahlungseinstellung der durtigen (W. T. B.) Firma Welb.

Hannover, 2. Juni. In der heutigen Sitzung der Abels= kammer brachte Schaprath Roffing den Urantrag ein, daß die Stände in einer an den König zu richtenden Adresse ihre Instimmung zu der bisherigen Bundestagspolitik der Regierung
aussprechen und dieselbe angehen sollten, auch serner für die Erhaltung des Friedens thätig zu sein, eventuell aber mit ihren Bundesgenoffen Demjenigen entgegenzutreten, welcher den Frie-ben bricht. Gleichzeig wurde zur Sicherung der Deutschen Bundesverfassung die Realisirung des Delegirtenprojects empfohlen.

Dresben, 2. Juni, Borm. 11 Uhr. Der Großherzog bon Baden ift soeben hier eingetroffen und hat sich sofort nach Schloß

Pillnit begeben.

(AB. T. B.)

Geranlast durch die mit 142 Unterschriften abgegangene Petition Biedermann's, Joseph's und Genoffen an die Abgeordnetenkammer, haben heute Geheimrath Dr. v. Wächter, Bauunternehmer Dr. Heine, Brof. Dr. Ahrens, Conful Spieg und ungefahr 50 Genoffen eine Begenpetition ausgelegt, welche der Regierung ein Vertrauensvotum ertheilt und an die Ständeversammlung die Bitte richtet, der Regierung auf dem betretenen Wege frafigfte Unterstützung angebeihen ju

Frankfurt a. M., 1. Juni, Abends. Die Erklärung De sterreichs in der heutigen Bundesversammlung lautet in

fast wörtlicher Analyse:

Desterreich kann mit ruhigem Bewußsein auf die beharrlichen Bestrebungen zurücklicken, in der Eldberzogthümerfrage ein Einversständniß mit Preußen zu Stande zu bringen; der Kaiser ist in seinen Zugeständnissen so weit gegangen, als die Würde Oesterreichs und das Recht des Deutschen Bundes es nur irgend erlauben. Preußen hat unberechtigte Forderungen aufgestellt und in steigendem Maaße die Neigung bethätigt, dieselben rücksichslos und selbst gewaltsam durchzusehen. Wie es nach dem Wiener Frieden gedroht, die Känmung Holsteins von Bundestruppen zu erzwingen, so behandelte es and Desterreich gegenüber die Herzogthümerstrage als Machtrage und stütte sich bierdei auf die Dülte auswärtiger Geoner des Kaiserlagte fütte sich hierbei auf die Hülfe auswärtiger Gegner des Kaiserstaats. Schon zur Zeit des Gasteiner Vertrags trat dies Vestreben hervor und erneuerte sich, als Desterreich nicht Holstein nach den Geboten der Annexionspositist regieren wollte. Von zwei Seiten gefährdet hat Desterreich sich sie Verersausselltungeren gegen Italien können underührt bleiben; die Hällistärvorkehrungen gegen Italien können underührt bleiben; die Herersausstellung gegen Aralien können underührt bleiben; die Herersausstellung gegen Aralien können underührt des den seinen Joseph des weder auf dem eigenen Gebiete, noch auf dem seiner Aundesgenossen sienen Angriff zu besorgen hat, und ihm gegen die Wiedersehr der Kriegsgescher Sicherheit geboten wird. Diese hängt sür Deutschland wie sür Desterreich davon ab, daß in Deutschland nicht Gewalt, sondern Recht und Verträge regieren, und daß auch Preußen, obwohl Europäische Macht, Frieden und Vundesbeschlüsse achte; ferner daß die Schleswig-Holsteinische Frage nicht nach einseitigen Unsprücken, sondern nach Vundess- und Kandesrecht gelöst werde. Mit Veziehung auf die Erklärungen vom 24. August 1865, worin Desterreich und Preußen Mittheilungen über die Ergebnisse ihrer Verasibialgesandte: daß die Vermühungen Versprachten, erklärt der Präsibialgesandte: daß de Verwühungen Desterreichs für einen bundesgemäßen Abschließ der Herzothungen des Verleiches aus heimigede, welche Desterreich besolben werde. Der Kaiseriches Stattselten in herzeits benolben werde. Der Kaiseriches Stattselten in verschließe sie herzeits der Geschließeit der Geschließeit der Kalseriches Stattselten zu Kolsseriche der Abereich besolben werde. Der Kaiseriches Stattselten in herzeits dernollwährist der Beräsiches Stattselten zu Kolsserien sie herzeits dernollwährist der Schliebeiliche Stattselten zu Kolsserien der Abseitere den Beschließen der Keistellungen des Verleiches Stattselten zu kolsserien der Keistellungen der Keistellungen vor Keistellungen der Keistellungen der Keistellungen des Verleiches Stattsellungen der Keistellunge stütte sich hierbei auf die Bulfe auswärtiger Gegner des Kaiserstaats. heimgebe, welche Desterreich befolgen werbe. Der Kaiserliche Statt-halter in Holstein sei bereits bevollmächtigt, die Holsteinischen Stände einzuberusen, damit die Wünsche und Rechtsanschauungen des Landes, als ein berechtigter Factor in der Entscheidung, geltond gemacht wer-

Die beinahe vollständige Analhse der in der heutigen Bundestags = Sitzung abgegebenen Preußisch en Erklärung

lautet; Die Regierung des Königs fat wiederholt erklärt, daß die Mobilmachung ihrer Streitkräfte lediglich durch die vorangegangenen

lage für Renan's Anschauungen. Die Menschheit bildet für ihn ein großes, umfassendes Gange, daß den verschiedenartigsten Bildungen Raum und Licht gewährt. "Lucretius und die hei-lige Theresa, Aristophanes und Socrates, Boltaire und Franz von Assiste, Aussellund Vincenz von Paula haben ein gleiches Recht des Daseins, und die Menscheit würde geringer sein, wenn ein einziges der Elemente, aus denen sie zusammengesetzt ist, ihr fehlte." In dem großen Concert mögen die einzelnen ist, ihr sehlte." In dem großen Concert mögen die einzelnen Aktorde scheinbar eine Dissonanz geben, der Gesammteindruck ist dennoch ein harmonischer. Schön und tief schildert Renan den Ausgang des Streites, der sich zwischen er Wissenschaft und dem Glauben erhoben hat: "Boraussetzen, daß sich künstig neue Religionsparteien bilden, oder daß sich das Verhältniß, wel-des zwischen den vorhandenen besteht, sonderlich andern werde, ches zwischen ven vorganischen bezeich, fireitet gegen alle Wahrscheinlichkeit. Große Spaltungen werden bald den Katholicismus zerreißen; die Zeiten Vinianons's. der Gegenpäpste, kehren wieder. Die katholische Avignons's, der Gegenpäpste, kehren wieder. Rirde wird noch einmal ihr vierzehntes Jahrhundert erneuern, aber bei alledem wird fie die katholische Kirche bleiben. Der Wahricheinlichkeit nach wird sich nach hundert Jahren das Zahlen-berhältniß zwischen Protestanten, Katholiten und Juden nicht merklich geändert haben. Aber eine große Wandlung wird sich vollzogen haben, oder besser: wird für Aller Augen sichtbar geworden sein. Jede dieser Religionsparteien wird zwei Urten von Gläubigen haben, die einen, gläubig wie im Mittelalter, die andern den Buchstaben opfernd und sich nur an den Geist haltend. In jedem Betenntniß wird diese Meinung wachsen. Die Spiris gedem Betenntnig wird diese Meinung wachsen. Die Spiritualisten seder Neligion werden sich so sehr nähern, daß sie eine vollkommene Einigung nicht mehr für nöthig halten werden. In allgemeiner Duldung wird der Fanatismus untergehen. Das Dogma wird eine geheimnisvolle Arche werden, die man, nach einer Nebertunft, nicht mehr öffnen wird. Wenn die Arche leer ist, was liegt dann daran?" Gewiß ist dies ein Ziel, der Menicheit würdiger als Sieze und Eroberungen Menschheit würdiger, als Siege und Eroberungen.

Die "Apostel" Renan's begreifen den Zeitraum vom Sonntag, den 16. des Monats Nisan im Jahre 33 dis zum Jahre 45, als Paulus, Barnabas und Johannes Marcus Antiodien verließen, um der heidnischen Welt die Trohe Botschaft zu bringen. Fast ganz sind wir für die Thatsachen von dem Epoche auf die Apostelgeschichte des Lukas angewiesen, von dem auch Nenan annimmt. auch Nenan annimmt, daß er ein Gefährte des Paulus auf mehreren seiner Missionsreisen gewesen, ein Mann aus Phisippi in Macedonien. Wichtiger als diese Verichte, die durchsaus den legendenhaften Charatter an sich tragen, erscheinen dem Geschichtschreiben die Ausgestellungen, erscheinen dem aus den legendenhaften Charafter an sich tragen, erscheinen dem Geschichtschreiber die Zeugnisse des Paulus, die dieser in den beiden ersten Capiteln seines Briefes an die Galater über die Anfänge dos Christenthums giebt. Zu erklären, was außervordenklich, geheimnisvoll, dunkel und wunderbar in diesen Geschichten, ist auch Renan nicht gelungen. Bortrefslich schildert er zwar die Stimmung der Jünger und Freundinnen Christian jenem Sonntag, aus der die Möglichkeit der Lissionen, die suchertive Wahrheit der Erscheinung des Heilands entsprang, allein die Thatsache, das Verschwinden des Leichnams aus der Gruft, bleibt auch für ihn unerforschlich. "Wenn die ganze kleine Kirche vereinigt gewesen wäre", meint er, "so wäre die Schöpfung der Legende unmöglich gewesen; diejenigen, welche Schöpfung der Legende unmöglich gewesen; diejenigen, welche um das Geheimnis des Verschwindens der Leiche wurten, hätten wahrscheinlich wider jeden Frethum, der daraus entsprungen, protestirt." Aber zugegeben, daß diejenigen, welche doch wohl aus Liebe und Freundschaft den Leichnam Christi fortgeschafft, gleich nach ber That Ferufalem verlaffen hatten, fo mußte ihnen doch nach eini=

Rüftungen Desterreichs, denen sich balb die Sachsens anschlossen, her vorgerufen worden ist. Sie sah ihre Grenzen, ja ihre Hauptsfadt bedroht; ihre Anfrage bei ben Bundesgenoffen hatte die Ueberzeugung gewähren muffen, daß Preußen zu seiner Bertheidigung auf jeine eigenen Krafte angewiesen sein wurde. In diesen Erklärungen seine eigenen Kraste angeweien sein wurde. In diesen Erklärungen hatte Preußen sich on die Bedingungen zu der Rückfehr seiner Armee auf den Friedenssuß angedeutet. Die lediglich zu der eigenen Sicherheit angeordneten Maßregeln können aufhören, sobald die Ursache sortsällt; die Regierung des Königs hat bereits in der unter dem 21. April an das Wiener Cabinet gerichteten Depesche seine volle Bereitwilligteit zu Abrüstung unter dieser Bedingung erklärt, sie glaubte einer entsprechenden Gesinnung Desterreichs so sicher zu sein, daß sie fernern Rüstungen sistirte. Ihre Haungen sind getäucht worden; die Zunahme der Desserreichssichen Nitungen und die Neußerung der Königlich Sächsischen Regierung vom 29. April nöthigten Preußen zu einer größeren Ausbehnung der eigenen Küstungen, aber der desenstwe Charakter der letzteren blieb das mit unverändert. Die Königl. Kegierung erklärt auch heute noch ihre Vereitwilligkeit zur Kückfehr auf den Friedensstuk, wenn der Vund die Regierungen Desterreichs und Sachsens zur Abstellung ihrer den Frieden bedrohenden Küstungen bewogen und der Königlichen Regierung Würzschaften gegen die Wiederscher berartiger Vereinträchtigung des Vundessfriedens gemährt haben wird. Wenn der Vund des Verdiedens gemährt haben wird. Wenn der Verdierung der Absiedung daraus den Echluß ziehen, daß der Vund in seiner gegenwärtigen Gestalt seiner Ausgabe nicht gewachsen sei und seine obersten Zweit nicht erfülle, und wird ihren weiteren Entschließungen diese rechtliche Ueberzeugung au Erunde legen. In Beziehung hatte Breußen ichon die Bedingungen zu der Ruckfehr seiner Armee oberften Zwecke nicht erfülle, und wird ihren weiteren Entschliegungen diese rechtliche Ueberzeugung zu Grunde legen. In Beziehung auf die eben vernommene Erklärung Defterreichs verwahrt sich die Königliche Regierung gegen die Darstellung der zwischen Desterreich und Breußen gepflogenen Berhandlungen, sowohl was die Ihatschachen als was die daran geknüpften Unterstellungen betrifft, ebenso entschieden wie farmlich. Die Königliche Regierunge betrifft, ebenso entschieden wie farmlich. Die Königliche Regierunge jachen als was die daran geknüpsten Unterstellungen betrifft, ebenso entschieden wie sörmlich. Die Königliche Regierung hat die zur Stunde auf dem von ihr in der Schleswig-Holsteinschen Frage eins genommenen Standpunkte sest verharrt und die Unsprücke und die derechtigten Interessen Preußens nur in Maßgade der vertragsmäßig von ihr erwordenen Nechte erstrebt, dabei aber niemals eine gewaltsame Durchsührung ihrer Zwecke versolgt, und muß nachdrücklich wiederholen, daß nicht die Schleswig-Holsteinsiche Frage den Anlaß zu der gegenwärtigen Berwickelung gegeben, sondern lediglich die an der Preußischen Grenze von Desterreich und Sachsen unternonumenn, ebenso ungerechtertigten wie bedrohlichen Küstungen. (M. T. K.)

Brüffel, 2. Juni. Es wird bersichert, daß der Reise bes Französischen Obersten Kiß nach Berlin sein politischer

des Französischen Obersten Kiß nach Berlin kein politischer Zwed zu Grunde gelegen habe. Dieselbe ist unternommen worschen, um sir die projectirte Eisenbahn von Aachen nach St. den, um für die projectirte Eigenbagn von Auchen Mersten Bith und von Coblenz nach St. Bith, für die er Concession (B. T. B.)

Arest, 2. Juni. Der fällige Lloyddampfer ist aus Alczandrien mit der Ostindischen Ueberlandpost heute Morgen gier eingetroffen.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Samburg, 2. Juni, 1 Uhr 26 Min. Weizen wenig verändert, Juni-Juli 106 K., Juli - August 109 K., Septhr. Deth. 111 K. — Roggen schwankend, Juni - Juli 74 K., Juli - August 77 K., Sept. - Oct. 77 ½ K. — Kibbol matt, Octrb. 26 mk 4 k.

Wien, 2. Juni. (Ansags-Course.) Flau. 5% Metalliques 55, 00. Bank-Uctien 660, 00. National - Unsehen 61, 25. Creditutien 125, 40. Staats-Cisenbahn-Uctien-Certificate 152, 20. Gastyre 158, 75. London 126, 00. Hamburg 94, 25. Paris 50, 20. Böhmische Weitbahn 121, 00. Creditloose 100, 50. 1860er Loose 70, 80, Lombarbilche Cisenbahn 154. 00. 1864er Loose 59. 30. Silher-Unseller

Böhmische Westbahn 121, CO. Ereditlodie 100, 50. 1860er Looje 70, 80. Lombardische Cisenbahn 154, OO. 1864er Looje 59, 30. Silber-Ansleihe C7, OO.

Petersburg, 1. Juni. (Schluß-Course.) Besser Stimmung.
Course sesser. Westbescours auf London 3 Monat 26⁵/₈d. Hansburg 3 Monat 23¹¹/₁₆ H. Amsterdam 3 Monat 1 I c. Baris 3 Monat 973¹¹/₈. 1863er Prämien Musike 111¹²/₂. Imperiols 7 No. 45 Kop. — Gelber Lichtalg Fraugust (mit Handgeld) 58.
Paris, 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war in

gen Tagen die Kunde von der Auferstehung zu Ohren kommen. Das Berdienst Renan's besteht, in diesen Schilderungen wie in dem "Leben Jesu", in dem seelischen Feinblid, mit dem er uns das innere Dasein der Gestalten entwickelt. Der ein wenig landläusige Ausdruck: sein Werk läse sich wie ein Roman, will boch nur sagen, daß er den Namen und Schatten Form und Gestalt verleiht, die kurzen, geringfügigen Ueberlieserungen bejeelt, das Märchenhaste und Bunderbare, worin die Begebenbeit gekleidet wurde, durch psichologische Elemente zu deuten sucht. Die Erscheinungen Christi während der vierzig Tage nach seinem Tode, die Ausgießung des heiligen Geistes sie nach keinem Lorgänge aus dem Seelenleben der Jünger; die Sage machte zur obiectiven Mahrheit was urswirzelich Eine Sage machte zur objectiven Wahrheit, was ursprünglich Em= pfindung, Bision gewesen. Durch seine glanzenbe Darstellung, die Kunft, mit der er sich in die Berhältnisse seiner Helden und Beldinnen zu bersetzen weiß, seine tiefe Kenntniß bes judischen Lebens und ber Landschaften Balaftina's, gewinnt seine Erzählung das Gegenständliche, Anschauliche, was den Werken Deutscher Schriftsteller über die Ansänge des Chriftenthums und die heilige Sage so sehr mangelt. Wo sie nur auslösend und zersebend ihre Kritif üben, und im besten Falle statt lebendiger Menschen abstracte Begriffe erzeugen, verbindet, ergänzt er die einzelnen, die gebrochenen Glieder der Legende, fesselt uns durch die Persönlichkeiten, die er vorführt, und lätzt uns gleich= sam das Ereigniß noch einmal mit erleben. Offenbar knüpfte sich nach dem Lode Jesu die ganze weitere Entwickelung des Christenthums an die kleine Schaar treuer Freunde und Freun= dinnen, die sich auf seinen Wanderungen um den großen Lehrer gesammelt; dis zum Auftreten des Paulus zeichnete sich Niemand in der Genossenschaft besonders aus, kam sie selbst kaum mit dem Strom des öffentlichen Lebens in Berührung. Die Steini= gung des Stephanus hat wohl schwerlich in der Wirklichkeit in ber Zeit stattgefunden, in die sie Lukas sett, und Ananias und Sapphira gehören der dichtenden Phantasie an: ihre Geschichte Cappyira gehoren der dichtenden Phantasie an: ihre Geschickte war ein Gleichniß, wie sie Christus oft erzählt hatte. In dieser, still und abgeschlossen sür sich, nach communistischen Grundsäsen lebenden Gemeinde vollzog sich die erste Bildung und Festsehung des Dogma's. Ganz und voll knüpfte es sich an die Gestalt und das Wesen Jesu. So groß, mächtig und unzerftördar war der Eindruck seiner Persönlichkeit auf diese einfachen, ungelehrten Männer und Frauen, daß er ihnen nach wie vor der geistige Mittelspunkt die Sanne blieb, nan der sie Licht und Rärme empfigearen. punft, die Sonne blieb, von der fie Licht und Wärme empfingen. Die punkt, die Sonne blieb, von der sie Licht und Warme empsingen. Die tiese gemüthliche Anregung, die Herzenöfreudigkeit und Erhebung, die ihnen geworden, suchten sie in der Geschichte ihres Herrn und Meisters vorbildlich zu gestalten. Der Glaube an ihn, die Hingabe für ihn, das waren die einzigen Forderungen, die sie note neuen Bekehrten stellten. Auf diesen Glauben wurden sie verpflichtet. Sie lebten eine Art träumerschen Lebens, das in der Stille und Ruhe des Drients um vieles natürlicher und gleichsam alltäglicher erscheint, als es in unserm vielhewegten Westen sein würde. Die Vision, die in diesem Kreise einer hatte, theilte sich den andern mit. Renan erinnert an die gleischen den Erscheinungen bei den Frauen und Kindern der Brotestan-ten während des Sevennenkrieges, bei den Methodisten. Was einer empfand, bewegte Alle; der göttliche Meister war das A und O ihrer Gespräche und Hossen. Renan's "Apostel" schildern uns diese erste Idhlle des Christenthums, die durch keine crnstliche Versolgung, durch kein gewaltiges Ereigniß ge-ktört wurde; in einem dritten Theile will er uns Paulus und seine Manderungen wie er soch is Orther seine Wanderungen — wie er sagt: die Obyssee der neuen Religion — vorführen.

Folge friegerischer Gerüchte sehr verstimmt, der Glaube an den Krieg beginnt wieder vorzuherrschen. Die 3% kente eröffnete zu 64, 60, wich dis 63, 95 nnd schlöß bei etwas besserre Stimung der Lörfz zur Notiz. Wiguidation eröffnete die Kente zu 64, 75, wich dis 64, 25 und wurde schließlich zu 44, 40 gemacht. Italienische Kente wurde schließlich zu 39, 20, Eredit mobilier zu 518, 75, Lombarden zu 290 sehr matt gemacht. Sonsols von Mittags 1 Uhr waren 86 gemeldet. — Schluß-Course: 3% Kente 64, 15. Italienische 5% Kente 39, 60. Desterreichische Staats. Sisendahn-Uctien 297, 50. Eredit. Modisier Uctien 515, 60. Lombardische Sisendahn-Uctien 296, 25. Desterreichische Anleihe von 1865 276, 00 auf Termin.

Paris, 1. Juni, Rachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Hübbl zum Frs. 13, 50, w. Juli-August Frs. 96, 00, w. September-December Frs. 96, 00, w. Juli-August Frs. 96, 00, w. September-December Frs. 96, 00, w. Juli-August Frs. 54, 50. — Spiritus Juli-August Frs. 51, 50, w. Scht.-December Frs. 52, 00.

Berlin, 2. Juni. Wind: ONO. Thermometer früh 120 +. Witterung: heiß. Weizen loco ohne Aenderung im Werthe. Liefe-rungswaare muste ein Geringes billiger erlassen werben. — Roggen rungswaare mußte ein Geringes billiger erlassen werden. — Roggen zur Stelle kam sast gar nicht zum Verkauf, weil es an eigentlichen Restectanten sehlte. Im Lieferungsgeschäft, das mit ziemlich sehen Kreisen eröffnete, herrichte während der ersten Hälte der Börsenzeit zwar eine matte Stimmung vor, aber sie mußte späterhin wieder einer sesteren Haltung Plat machen, und die Preise schlossen dann, nach mehrsachen tleinen Schwankungen, wieder vollständig erholt und nicht niedriger als gestern. Gek. 20,000 Ge. — Effectiver Haser, wenig angetragen, würde, dei genügender Auswahl, leichten Absatz gesunden haben. Auf Lieferung kamen wenig Verschlisse zu Stande. Die Preise weisen auch keine nennenswerthe Uenderung nicht gerade matt. aber die Breise, mit Ausnahme der für die nächsten Sich-Stande. Die Preise weisen auch keine nennenswerthe Aenderung nach. Get. 7200 & . — Für Rüböl war die Stimmung nicht gerade matt, aber die Preise, mit Ausnahme der für die nächsten sich ten, vermochten sich nur mühsam zu behaupten. — Spiritus hat sich kaum im Werthe verändert. Ansänglich eher gedrückt, war die Stimmung schließlich wieder sest. Ausänglich eher gedrückt, war die Stimmung schließlich wieder sest. Get. 390,000 Ort.

Weizen loco 40—68 Rs 2000 K nach Qualität gesordert, für weiß Schles. 60 Rs ab Boden bez., gelber 2000 K auf Lieferung Mais-Juni, Juni-Juli, Juli-August 61 Rs nominell, Sept.-Oct. 61 Rs bez.

Oct. 61 \$\mathcal{R}\$ bez.

Roggen 10c0 44—45\(^1/2\) \$\mathcal{R}\$ \$\sigma 2000 \$\mathcal{B}\$ nach Qualität geforebert, 80/81\$\mathcal{B}\$ ab Boben wurde pari gegen Juni-Juli-Lieferung getauicht, ichwimmend \$1/82\$\mathcal{B}\$ (vor dem Kanat) brachte 44\(^1/2\)—45\(^3/8\) \$\mathcal{R}\$.

Tum und Juni-Juli 44—\(^1/4\)—13\(^1/2\)—44\(^1/2\) \$\mathcal{R}\$ bez. und \$\mathcal{B}\$, \(\frac{1}{4}\) \$\mathcal{B}\$ bez. \$\mathcal{B}\$ und \$\mathcal{B}\$.

Tum und Juni-Juli 44—\(^1/4\)—3\(^1/2\)—45\(^1/2\) \$\mathcal{B}\$ bez. \$\mathca

Mehl. Weizenmehl As 0 $3^5/_8-4^1/_6$ Roggenmehl As 0 $3^1/_8-3^1/_2$ Roggenmehl As 0 $3^1/_8-3^1/_2$ Re. As 0 u. 1 $2^5/_8-3^1/_8$ sor

vermocht im Verkehr einigen Aufschwung hervorzurufen. Wennschon vermocht im Vertehr einigen Aufschaffen gervorzurusen. Wennschaft ich einige Consumenten zu Aufträgen verstiegen, so waren dies doch zu unbedeutend, um daraus auf vermehrte Lebhaftigkeit im Handel thließen zu können. Schlessiches Robeisen ruhig bei unveränderten Vreisen, Holsschlen-Kobeisen 49-49½ % Coaks Robeisen 43 % locd Hätelen, Hoheisen 43 % Coaks Robeisen 43 % locd Häuften. Auch Sienbahn-Schienen zum Verwalzen 55-56 %, zu Bauzweiten 2½—3 Rz & St. — Stadeisen, gewalzes 2¾—3 Rz, geschmiedetes 3—3¾4 Rz & Cr. — Stadeisen, gewalzes 2¾4—3 Rz, geschmiedetes 3—3¾4 Rz & Cr. — Stadeisen, gewalzes 2¾4—3 Rz, geschmiedetes 3—3¾4 Rz & Cr. — Stadeisen, dewalzes 2¾4—3 Rz, geschmiedetes 3—3¾4 Rz & Cr. — Stadeisen die früheren Banca-Zinn ol½—32½2 Rz, Lammzinn 31—52 Rz & Cr. — Tunier erfreut sich iest wieder einer aröberen Beachtung. und wird Banca-Zinn $51^{1/2} - 32^{1/2}$ K, Lammzinn 31 - 52 Rz zon Experer Preifen von London als jehr fest gemeldet. Als Hauptgrund dieser Steigerung ist anzunehmen, daß die Spanier nach dem Bombardement von Valparaiso auch die anderen Häsen Chiles zu hombardriven beabsichtigen, aus denen bis jett die Aussicht noch einigermaßen unbehindert stattsinden konnte. Schwedisches Aupfer $32^{1/2} - 34$ Kz, Englisches 32 - 33 Kz zon Ex. — Blei verbleibt in guter Haltung, Sächsisches 7 Rz, Tarnowitzer $7^{1/6}$ Rz.

Rohlen und Gass ruhig.

Da wegen der herrschenden Stille im Metallmarkt menic Wit-

Da wegen der herrschenden Stille im Metallmarkt wenig Mittheilungen von Interesse vortommen, so werde ich von heute an nur alle 14. Tage einen Bericht herausgeben, bis das Geschätt wieder die wö-

dentlichen Nachrichten erfordert.

Bertin, 2. Juni. Fonds- und Actien Börse. Die ueuesten politischen Nachrichten haben das Vertrauen der Börse auf einen Ersolg der bevorstehenden Conferenzen von Neuem erschüttert, deren Zustandekommen durch den Seitens der Oesterreichischen Regierung gemachten Vorbehalt, die Behandlung der Venetianischen Frage, auszuschließen, überhaupt in Zweisel gestellt ist. Dazu kam noch, daß die in der Aundesversammlung Desterreichischerseits abgeschause Krklörungen durch ihre verletzende Form kein allzu warmes gebenen Erklärungen durch ihre verletzende Form kein allzu warmes Interesse für die Austenderhaltung des Friedens voraussetzen lassen, And sehlte es nicht an anderen Gerüchten, unter denen dassjenige Erwähnung verlient, welches von einem theilweisen Ministerwechsel nuch seinte es micht an anderen Gerucken, unter denen dasjenige Erwähnung verlient, welches von einem theilweisen Ministerwechel
und namentlich einer anderweitigen Besethung des Finanzministeriums
jprach. Ferner wirkten auch die ungünstigen Newyorker Notirungen
verstimmend, welche die disher gut behaupteten Amerikaner in die allgemeine Strömung mit hineinzogen. Die beliederen Eisenbahnactien,
unter ihnen Oberschlesische, Bergich-Märkische, kheinische, serner Hamdurger, Potsdamer, Anhalter, Bergich-Märkische, Rheinische, serner Hamdurger, Potsdamer, Anhalter, Bergich-Märkische, Rheinische, serner Lamdurger, Potsdamer, Anhalter, Bergicher, Mainzer, Mecklenburger und
Nordbahn erlitten sehr erhebliche Verlusse. Von den Vankactien
waren Roburger, Darmstädter, Genser, Berliner Handel und Discontofommandit, sowie Magdedurg und Thüringen nambast niedriger.
Unch Desterreichische Papiere erlagen dem Drucke dir herrschenden Berstimmung, odwohl das Geschäft in Lombarben,
Franzosen und Tredit zu den namhast niedrigeren Goursen
micht ohne Lebhastigkeit war. Amerikaner sehr lebhast. Zinstragende
Bapiere, namentlich Anleihen, Psanddriese und Prioritäten niedriger.
Von Industrie-Actien waren Sienbahnbedars 4, Phönix 2½ und
Minerva Bergwers 1 weichend. Die Pseredeahn hat im Maleinerva Bergwers 1 weichend. Die Pseredeahn hat im Minener Wechele mäßig belebt bei matterer Haltung, surz Holland
106,682 Versonen befördert und 8297 Rg 4½ Yg eingenomman.
Wiener Wechele mäßig belebt bei matterer Haltung, surz Holland
14 höher.

Sarlsruhe, 30. Mai. Bei der heute stattgesundenen Serienziehung der Badischen 35 RL-Loode murken 20 Serien 250 Stückziehung der Badischen 35 RL-Loode murken 20 Serien 250 Stück-

Ja79, 4180. 438 i. 5275, 5987. 6005, 6018. 6280. 6306. 7277. 7361. 7404.

Maadeburg, 1. Juni. Wir hatten in dieser Woche wärmeres Wetter, in den letzten Tagen vielsach von Regen bealeitet, und bleibt es zu wünschen, daß dasselbe der durch den miederholten Nachtrost der letzten Woche verursachten Schäden, namentlich an den Rappsemb Roggenseldern, wenigstens theilweise wieder ausgeglichen hat. Im Getreidegeschäft tlieb es lebhaft, was Roggen und Hafer andertas, aber auch sür Weizen zeigte sich in den letzten Tagen etwas lebhafterer Begehr, hauptsächlich sür den Westen, und es ist nur zu dedauern, daß Versendungen dahin in Folge der andauernden Truppenzüge bis zum 4. Juni sistirt sind. Dieser Umstaand, so wie auch der knappe Geldstand wirtten hemmend auf die Umsätze. Weizen ist 4 — 56 Re 2016 V nach Qualität am Landmarkt bezahlt worden; die Zusuhren waren nicht belangreich, da sich die Kroducen-

ten nicht in biese Preise sügen wollen. — Roggen, Ansangs der Woche nich mit 44-45 K. 2000 % frei Eisenbahn hier bezahlt, folgte den Steigerungen des Berliner Marktis und ist heute 45-47 K. 2000 % frei Eisenbahn hier nach Qualität zu notiren. Bon schwimmenden Ladungen war wenig angedoten, Forderungen dasür sind 44-45 K. 2000 % incl. Fracht und Versicherung die hier, Jahlung gegen Connoissement. — In Gerste sanden nur vereinzelte Umsahe statt; eine kleine bierstehende Ladung Schlessischer Eerste sand a 3912 K. 1680 %, Jahlung gegen Connoissement, einen Nehmer. Frei Eisenbahn dier gelieserr sind die Preise mit 40-44 K. 2016 % zu notiren. — Daser ersreute sich des lebhastesten Begehrs zu Preisen von 291/2-32 K. 2010 %; hierstehende Ladungen Böhmischer Waare sind zu ersterem Preise käussel, doch sehleten Käuser, da sie den Haler nicht versenden können. — Hülsenfrüchte dangen Bodmilder Watte ind zu ersterem Preise tausiah, doch fegten kanter, da sie den Hafer nicht versenden können. – Hilsenfrückte lebhafter begehrt, so weit dieselben tür die Berproviantirung der Aruppen gebraucht werden. Weiße Bohnen 37_8-41_4 Re so Er. Linsen 4-5 Re sou Er. Erhsen 50-60 Re sou 2160 E. – Wicken a 50-55 Re angeboten, aber unverkäusslich. Im Sprittus-Geschäft war es still, Termine unbeachtet. Kartosselssprittus loco von $12^{5}/6$, $^{3}/4-12$ $^{11}/12$ Ke sou 8000 $^{9}/0$ Tralles ohne Faß bezahlt, letterer Preis heute Brief, $12^{8}/4$ Re Gb. Kübensniritus loco $12^{19}/3$, $^{1}/6$, $^{1/2}-12$ Re bezahlt und wird zu letterem

ogne Hag vergetet vereitet gente Arte, 120/4 A. Go. Midenspiritus loco 121/8, 1/6, 1/12—12 R. bezahlt und wird zu letzterem Preije heute offerurt. A. Juli 121/4, 1/6 R. bezahlt, weitere Termine nicht gehandelt — Rübensprup 25—221/2 A. zu notiren. — Gebarrte Eichorienwurzeln und gedarrte Rüben 15/6—18/4 R. bezahlt. — Delsamen ohne Geschäft. — Rohes Rüböl 141/2 R. — Widhnöl 23—221/2 R. Leindl·121/4, 1/2 R. — Rappfuchen 15/6

Jahlt. — Delsamen ohne Geschäft. — Rohes Küböl 14½ Ks. — Mohnol 23 — 22½ Ks. Leinöl·12¼, ½ Ks. — Rappfuchen 1½ Ks. — Nambura, 1. Juni. Caffee. In der verssoffenen Woche zeigte sich etwas mehr Bedarfsfrage, im Allgemeinen ist jedoch der Markt unverändert ruhig. Die Zuführ im Mai betrug nur 3½ Mill. A gegen 14½ Mill. A gleichzeitig 1865. Die Total-Einsuhr bleibt bereits um 14½ Mill. A gegen das Vorjahr zurück. Das hiesige Lager ist im verslossenen Monat um 1 Mill. A kleiner geworden und schähen wir dasselbe heute auf 18½ Mill. A gegen 23 Mill. A gegen 23 Mill. A gene 23 Mill. A gegen 23 Mill. A schoe Mai 1865. Verkauft vom 25. Mai die 1. Juni ca. 2000 S. diverse Sorten. Notirungen: reell ord. Rio 5¼ a 5¾ ß, ord. und reell ord. Dom. 6½ a 6¾ ß.

Reis. Das Geschäft der Markt, wenn auch ruhig, doch unverändert sest zu schichen. Notirungen: Java 9 a 14 mk, do. geschält 10½ a 19 mk. Bengal 8½ a 10½ mk. Patna 11½ a 14 mk. Urracan, geschälter 9½ a 12 mk. Rangoon do. 10½ a 13 mk. Moulmain do. 10 a 13 mk.

Tabad. Die Unsätze aus erster Dand beschränsten sich diese Woche auf 300 Ser. Domingo.

Farbehölzer ohne Frage. Obgleich billige Anerdietungen von Blauhölzern vorliegen, so sind doch Käuser sehr zurückaltend und nicht geneigt, darauf einzugehen. Der Abzug stockt gänzlich und nur die nothwendigsten Bedarfs-Austräge werden in dem steinsten Quantitäten effectnirt. Notirungen: Blau- Campeche 5¼ a 5½ mk. Domingo 3⅓s a 36⅓ mk. Gelbholz, Cuba 6¼ a 6¾ mk. Tampico und Tabasco 4¾ a 5¼ mk. Belbholz, Cuba 6¼ a 6¾ mk. Tampico und Tabasco 4¾ a 5¼ mk. Belbholz, Cuba 6¼ a 6½ a 7½ mk. Porwick. Sostarica oder Lima 10½ a 11¾ mk. Bahia 6½ a 7½ mk. Sortosuke Scharica oder Lima 10½ a 11¾ mk. Bahia 6½ a 7½ mk. Tortosuke. Gestarica oder Lima 10½ a 11¾ mk. Bahia 6½ a 16, 2da 13 a 14 mk. Mandeln, Sicil. und Brovence 60 a 60½ mk. Portosuke die kuten schlieder der Schli

Früchte. Corinthen! und Smyrna-Rosinen stille. Mandeln gedrückt. Notirungen: Corinthen, Jante $15^{1/2}$ a 16, 2da 13 a 14 mK. Mandeln, Sicil. und Provence 60 a $60^{1/2}$ mK, Portound Lissadenner 59-60 mK, dittere Sicilianische 59 a 60 mK. Rosinen, neue Smyrna 18 a 19 mK, Malaga, neue $18^{1/2}$ a 19 mK. Gewürze. Umsäte von Belang wurden nicht besannt, das Seschäft beschräntte sich auf unbedeutende Bedarfs-Antäuse zu sast under nicht beschräntte sich auf unbedeutende Bedarfs-Antäuse zu sast und unbedeutende Abars. Antäuse zu sast und unbedeutende Bedarfs-Antäuse zu sast und und 24 a 26 ß, Cardamom, Maladar 80 a 84 ß, Cassia lignea $10^{1/2}$ a $10^{3/4}$ ß, flores 23 a $23^{1/2}$ ß, vera 5 a 8 ß. Ingber, Bengal $2^{3/6}$ a $3^{1/2}$ ß, Assimitation and Rosinska $3^{5/6}$ a $3^{3/4}$ ß. Pessen und Rosinska $3^{5/6}$ a $3^{3/4}$ ß. Pessen und Rosinska und Eumatra $3^{5/6}$ g a $3^{3/4}$ ß. Pessen und Rosinska und Eumatra $3^{5/6}$ g a $3^{3/4}$ ß. Pessen die eine die eine die eine $3^{5/6}$ g a $3^{3/4}$ ß. Piment, Jamaica $2^{5/6}$ g a $2^{7/6}$ ß. Wassisblüthe 19 a 22 ß, Rüssen $3^{5/6}$ g a $3^{5/6}$ ß. Piment, Jamaica $2^{5/6}$ g a $2^{7/6}$ ß. Wassisblüthe 19 a 22 ß, Rüssisblüthe 19 a 22 ß,

5 a 5½ ß, Batavia und Sumatra 3½ ß, gestebeter do. 35/8 a 3³/4 ß. Piment, Jamaica 25/8 a 21/8 ß. Macisblüthe 19 a 22 ß, Nüsse 16 a 18 ß.

Cacao. Für jast alle Gattungen zeigte sich Frage, auß erster Hand vertaust murden ca. 700 S. Domingo zum sofortigen Versand seewarts, Preise unverändert. Notirungen: Carracas 9 a 11 ß, Suajaquit 7½ a 8½ ß, Domingo 5 a 5½ ß, Wahia 5 a 5½ ß. Domingo 5 a 5½ ß, Wahia 5 a 5½ ß. Tomingo 5 a 5½ ß, Wahia 5 a 5½ ß. Tomingo 5 a 5½ ß, Wahia 5 a 5½ ß. Tomingo 20 ½ a 23½ mst. Onise van Levenug begeben. Notirungen: Havana 23 a 23½ mst. Domingo 20½ a 23½ mst.

Dele. Rüböl war in den letzten Tagen sehr gefragt und Preise hoher, loco 27 mst. gehalten, so October vorgestern und gestern lebs haft gehandelt zu 26½ a 26½ a 26½ mst. umgesett. — Leinöl sestern loco 24½ mst. so Juni 24 mst. Go. so Juli-August 25 mst. — Halmöl geschäftslos, prima Lagos. 29½ a 29 mst. zu War.

— Paamöl geschäftslos, prima Cochin- behauptet, 36 a 37½ mst. Cochos ohne Nachstage, prima Cochin- behauptet, 36 a 37½ mst. Cochon- 32½ a 32¾ mst. Sydney- 31 mst. — Sesamöl 34 a 43 mst. — Terpentinöl, unverändert. Notirungen: Franz. 30 a 30½ mst. — Petroseum war biele Woche geschäftslos, Preise stellten sich nicht zu Gunsten der Käuser. Notirungen: stranz. 30 a 30½ mst. — Thran ohne Veränderung in den Preisen. Notirungen: Berger brauner Leder- 50½ a 51½ a 18¾ mst. — Dut. December 19¾ mst. Hr., so Aus. Sept. 20 mst. Hr., so Oct. Dechr. 20 mst. Hr. December 50½ mst. den Preisen. Notirungen: Berger brauner Leder- 50½ a 51 mst. gelber blanter 56 a 57 mst. Medicinal- 59 a 68 mst., do. Dampse 75 a 90 mst. mord. To., Schwedischer 3 Kronen- 73 mst. schwed. To., Grönländ. 59 a 59½ mst. Archangeler 59 mst. brauner Gerber- oder 3 Kronen- in biverlen Gebinden 55 mst. schwed. To., Grönländ. 59 a 59½ mst. Archangeler 59 mst. brauner Gerber- oder 3 Kronen- in biverlen Gebinden 55 mst. schwed. To., Grönländ. 59 a 59½ mst. Archangeler 19 mst. brauner Gerber- oder 3 Kronen- in biverlen Gebinden 61 msc. Betersburger Casan flau. 15 mst. des. Austru

bez., Amerik. Stein- fehlt.
Sarz. Notirungen: Amerikan. braunes 4 a 5 mk, helles 6½ a 8 mk, Franz. $5\frac{1}{2}$ a 12 mk.
Salpeter. Notirungen: Chili $8\frac{1}{2}$ a $8\frac{5}{8}$ mk, bo. raffin. 13 a $13\frac{1}{2}$ mk, Oftind. roher 20 a - mk, raffin. reiner Kali- 18

Schwefel. Notirungen : rober 51/8 a 51/2 mg, raffinirter 7

a 28 mk.

Schwefel. Notirungen: rober 51/8 a 51/2 mk, raffinirter 7 a 71/2 mk.

Spirituosen. Unter gänzlicher Geschäftsstille dürsten die nach stehenden Forderungen für Kartossel-Kod-Spiritus 30/4 80 % incl. Eisendand-Spritssäcker Juni ca. 173/4 nk, Juli 19 Rg, Aug.: Sept. 118/4 Rg a 3 mk nur als nominell angesehen werden können. Feiner Kartossel-Spirit wird 20/4 90% nach Qualität auf circa 21 a 23 Rz a 3 mk und für seinen Küben-Spirit auf ca. 193/4 a 20/1/2 Rg a 3 mk gehalten.

Suano. Notirungen: Peru 83/8 a 1/2 mk, do. Superphosphat 81/2 a 7/3 mk ser 100 C a, achter Baser Iose aus dem Schissphat 51/4 a 53/4 mk Bco. ser 100 C a.

Metalle. Das Geschäft verlief auch in dieser Woche so still wie bisher. Notirungen: Pellow-Metall, Engl., zu Schissbeschäften volle Preise. Notirungen: Gengl. in Mulden 15 mk, so Noticungen: Gengl. in Mulden 15 mk, so Noticungen: Engl. in Blatten 58 mk, so Noticungen: English geübt. Preise sind unverändert. Noticungen: Russisch Basick, so Sociansbada in Blatten 58 mk, so Noticungen: Russisch Basick, so Noticungen: Echtei, in Blatten, loco 138/8 mk, so Noticungen: Schlei, in Blatten, loco 138/8 mk, so Noticungen: Schlei, in Blatten, loco 138/8 mk, so Noticungen: Banca in Bloden 83/4 a 9, Engl. in Bloden 91/4 a 91/2 ß, in Stangen 91/4 mk, do zum Schissebeddlag 208/4 mk, Bco. so 100 B.

— Jinn bleidt stau und in den Preisen nominell. Noticungen: Banca in Bloden 83/4 a 9, Engl. in Bloden 91/4 a 91/2 ß, in Stangen 91/2 a 93/4 ß Bco. so E.

Provisionen. Obgleich im Allgemeinen die Stimmung sür Butter etwas russiger war, wurden doch für seinste seine liche mit einheimischer Butter versehen ist.

Rahnfrachten.

Stertin, 2. Juni. Rach Berlin für Kohlen $2^{8}/_{4}$ Re, Robeisen und Güter $1^{1}/_{2}-2$ Gr Magdeburg $3-3^{1}/_{2}$ Gr. Magdeburg $3-3^{1}/_{2}$ Gr. Henjalz $2^{3}/_{4}-3$ Gr. Frankfurt a. D. $1^{3}/_{4}-2^{1}/_{4}$ Gr. Alles en Er Güter. Posen für Kohlen $4^{3}/_{4}$ Re en Last.

Stettin, 2. Juni. Laut Telegramm ist das Briggschiff Bruno, Müller, heute früh wohlbehalten von hier auf Leith Rhebe angefommen und nach Grangemouth beorbert.

Laut telegraphischer Nachricht aus Eronstadt ist der Schrau-bendampser "Bineta", Deydemann, heute früh nach hier in See

gegangen. **Helfingör**, 31. Mai. (Herren Borrieß & Co.) Aus dem Hasen gegangen: Schooner Der Friede, Behm, nach Preußen in Ballast. Won südwärts passitt heute Bormittag 10¹/4 Uhr Louis Tidisco (Desterr. D.), 10⁸/4 Uhr Artemis (D.), Duncan.

Bon nordwärts passitt gestern Nachmittag Breußische Brigg M 51 (Hermann, Schillow). Abends 9¹/4 Uhr ein Engl. Dampsschiff mit Brigg-Actelage, heute Bormittag Preuß. Barks Felicitas, Kühl, M 100 (Louije, Brandt), Brigg M 47 (Carl, Behrens), Holft. Galeas-Ewer Hermann Willem. Wind NNO., Bramsegels-Kühlte. Therm. + 11³/4 ON.

Stettiner Hafen. Juni Angekommen von Abgegangen nach Swinemlinde: 2. Wilhelm Kisker, Knochenhauer Juni bestimmt nach Sunderland 2. Tyra Venner, Nielsen Grangemouth Johann, Verlaat Varel 6 U. M. von Nagler, Mührer England

Sædskende, Albertsen Horsens 3.Emilie (SD), Preuss Danzig 5U.M.
Ariel (SD), Briggs Hull
Nordstern (SD), Braun Elbing Wasserstand 1 F. 9 Z. 2. Juni Abends Wind: NO.

Telegramm der Ostsee-Zeitung In Swinemunde angekommene Schiffe. 2. Juni 7 U. 40 M. Nachm. von Rotterdam (SD), Schriver Rotterdam Macedonian, Dinsdale Newcastle Pfeil, Lembcke Citadel (SD), Carpenter Colberg (SD), Streck Ruby, Ludwig Pomona, Hart Louise, Brandt Danzig Wemess loscut in Swinemunde.

Wind und Wetter. Bar, in Par. Lin. Temp. R Mg. 8U, Haparanda 340,5 5,0 schwach heiter. Petersburg 340,0 12.2 s. schwach bedeckt. 338,4 13,2 Riga schwach bedeckt. Moskau 333,9 heiter. Stockholm 340,4 Skudesnäs 339,7 10,0 ONO. heiter. 9,6 0. le haft bedeckt, Helder 336,8 14,4 SO. s. schwach leicht bewölkt, • 6U, Memel 335,9 • 7U, Königsberg 338,2 • nanzig 338,4 sonst schön, 14,2 0. 15,0 W s. schwach bewölkt. beiter. s. schwach schwach wolkig. Gestern Gewitter und Regen, Cöslin 13.4 still heiter. 11,2 UNO. Stettin 338,2 - 6U. schwach 332,1 Breslau schwach heiter. 6U. Köln 13,8 335.0 S0. schwach heiter. - 6U. Katibor 329,1 15,0 S. heiter.

Stettiner Oberbaum-Lifte. Schiffer Empfänger mit 11W.W., 9W.Erbjen 2W.W., 39W.Gerfte Juni pon Hricelius Dethloff 2. Gustebiese Masche Rienik Narius Berlin

Ruthenberg J. Reiffer Litte. Stettiner Unterbaum Lifte. 29 W. Weizen Uedermunde Lüdtfe

Ewinemünder Einfuhr = Liste.

Danzig: Colberg (SD.), Streck. (Abresse Rud. Chr. Gribel)

Lh. Hellm. Schröder 200 To. Hering. Louis Bögow 5 Bl.
Cassee. Rud. Dieß 35 Gebinde Butter. C. Wintelsesser 1 Kst.
Csfeeten r. Aug. Darmer 1 Kst. Abeider. Kuhlmever 2 Std. ein Wirtel. Wiesenhütter & Wandel 2 Kst. Utenstilien. Rubing 174 To. Hering. Hemming & Co. 1 Kst. Thompseisen. 2 Kst. Tabad. S. Gutmann 1 bo. Rud. Grange 8 Bl. Calmus. Schreger & Co. 4927 Stg. Stahl. Emil Weiß 2 To. Bernstein. Vogt 2 Kst. Csfeeten. v. o. Gröben 8 bo. Ads. Kirstein 304/1, 35/2 To. Hering. C. Maaß 1364 Std. Schauseln. Mulben 2c. Frau Manot 873 bo. J. G. Weiß 17 Colli Papier. Hermann & Theilnehmer 18 bo. Gebr. Jenny 3 Gebinde Butter. Porman & Theilnehmer 18 bo. Gebr. Jenny 3 Gebinde Butter. Bank 3 bo. Helgard 58 bo. C. F. Witte 10 bo. An Ordre 1 Collo Kleider, 2 Ud. eiserne Köhren, 4 Colli Tabad, 1 Sad Erbsen, 1 Sad Betten, 2 Colli Rothholz, 3 Colli Effecten. Swinemunder Ginfuhr : Lifte.

Stadtverordneten-Versammlung.

am Dienstag, ben 5. b. M., Nachmittage 51/2 Uhr.

am Lienstag, den 3. d. M., Machmittags 5½ thr.

TageSordnung.

De f en t l i de S i h un g.

Borlage, betreffend die Einrichtung eines Baumaterialienhofes,

desgl. betreffend Abänderungen der revidirten Bau-Polizei-Drdnung. — Antrag, betreffend die Ausführung der Reorganisation der Armen-Direction. — Neuwahl zweier Mitglieder der Bau-Deputation.

Mittheilung, betreffeud den Anfauf der Mobilmachungspferde. —
Wahl eines Mitgliedes der 2. Schul-Commission.

Nichtäffentliche Sinung

tgliedes der 2. Sum. Richtöffentliche Sitzung. Richtöffentliche Sitzung der Verhandlungen Eine Vorkaufsrechtssache. – Mitt über die Wahl der Rendanten der Armen

- Gine Benfionirungs-Angelegenheit. - Eine Benfionirungs ang. Etettin, ben 2. Juni 1866.

Sannier.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kö-niglichen Bankanstalten und ebenso die Darkehnskassen ermächtigt sind, in diesem Jahre Darlehne auf Wolke dis zu zwei Drittel des Taxwerths zu gewähren. Berlin, den 31. Mai 1866. Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.

[2662]

Bekanntmachung.

Unter Genehmigung der Königlichen Regierung eröffnen wir mit dem heutigen Tage Namens der Stadt Et ttin eine

Unleihe

unter folgenden Bebingungen:
1) Es werden nur Darlehne von Ginhundert Thalern und darüber angenommen.

barüber angenommen.
Die Darlebne werden mit acht Procent verzinst und nach einer beiden Theilen zu jeder Zeit freistehenden dreimonatlichen Kündigung zurückgezahlt.
Die Einzahlungen werden an jedem Wochentage von 10 bis 1 Uhr Vor- und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf unserer Kämmerei - Kasse entgegengenommen. Der Darlehnsgeber erhält eine von dem Rendanten und dem Controlleur zu vollziehende Interimsauittung, welche nach Werlauf von fünf Tagen gegen den förmlichen Schuldschein auszuwechseln ist.

auszuwechseln ift. 4) Die Auszahlung ber Zinsen erfolgt auf ber Kammerei-Raffe gegen Vorzeigung bes Schulbscheins. 5) Die bis zum 1. Juli d. J. fällig werbenden Zinsen gelan-

gen mit dem genannten Tage, die später fällig werdenden in vierteljährigen Raten mit dem ersten Tage des darauf folgenden Kalender-Duartals zur Auszahlung. Bei der Kündigung muß der Schuldschein vorgezeigt werden. Unsererseits erfolgt die Kündigung des Darledns entweder durch Vermerk auf dem Schuldschein oder durch eine in den Schuldschein gertungen und im "Staats-Anzeiger" zweimal erstolgende Rekuntmachung.

folgende Bekanntmachung. Mach dem 1. Juli d. I., Abends 6 Uhr, wird kein Dar-

lehn weiter angenommen. Stettin, den 26. Mai 1866. Der Magistrat.

Befanntmachung.

In unser Gesellschafts Register ist bei der unter 18 4 verzeichneten Handelsgesellschaft C. Grundmann & Sohn zu Fiddichow tolgender Bermert:

[2628]

folgender Vermerk:

die Gesellschaft ist ausgelöst; zu Liquidatoren sind:

1. der Fabritdesitzer Gustav Liugner zu Garden,

2. der Kaufmann Julius Bussler zu Kienitz, und

3, der Kittergutsbestiger Otto Grundmann zu Lindow
mit der Maßgabe bestellt, daß die zur Liquidation gehörenden Fandlungen mit rechtlicher Wirkung von zweien derselben in Semeinschaft vorgenommen werden können,

zusolge Versügung vom 25. Mai 1866 an demselben Tage eingetragen.

Grelsendagen, den 25. Mai 1866.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Concurs-Gröffnung. [2666]

Rönigliches Kreis-Gericht zu Stettin,
Abtheilung für Civil: Brocek-Sachen,
ben 2. Juni 1866, Mittags 10 Uhr.
Ueber das Bermögen des Tapezier und Möbelhändlers Friedrich August Theodor Hermann Schneider zu Stettin, ist der tausmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Mai 1866

Bum einstweiligen Berwalter der Masse ist der Kaufmann B. Meier zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgesordert,

auf den 12. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer 12. vor dem Commismistar, Kreisrichter Giese, anderaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschänge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Plien, welche von dem Gemeinschilder etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Best oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verichulden, wird aufgegeben, nichts an densielben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besit der

felben zu verahsolgen ober zu zahlen, vielmehr von dem Besit der Gegenstände

dem Gerickt oder dem Rewalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Conscrussmasse abzuliesern. Alfandinhaber und andere mit denselben aleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besit besindlichen Pjandstücken nur Anzeige zu machen.

Augleich werden alle Teiernigen, welche an die Masse zussichte Allprücke, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, wit dem dasur verlangten Worrechte bis zum 10. Juli 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Brotocoll anzumelden und demnächt zur Prüsung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Besinden zur Bestellung des desinitiven Berwaltungs-Personals

den 1. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr in unserm Genichtslasse den Accord versahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und über den Accord versahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und über den Accord versahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und über Vanlagen beizustügen.

Teder Gläubiger, welcher nicht in unserm Untsbezirte seinen Wohnst hat, nun bei der Anmeldung seiner Forderung einen am biesigen Orte wohnhaften oder zur Braris bei uns berechtigten auswärtigen Bev ollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft sehlt, werden die Rechtsanwalte Foß, Wehrmann, sowie die Justizrathe Dr. Zachariae, Müller, Bisschrund er Sachwerwaltern vorgeschlagen.

Concurs = Gropming. Rouigl Rreis : Gericht zu Stettin.

Ubtheilung für Civil-Process Sachen. ben 1. Juni 1866, Nachmittags 1 Uhr. Ueber bas Vermögen bes Schuhmachermeisters Carl Hoffmann

Prioritäts-Obligationen.

34 Stettin ist der gemeine Concurs eröffnet worden. Bum einstweiligen Berwalter der Masse ift der Rausmann D. Meier gu Stettin beftellt.

Warsch.-Bromb.

4 5

5 47 b.

Die Glaubiger bes Gemeinschulbners werben aufgeforbert in bem

auf den 7. Juni 1866, Mittage 12 Uhr, in unserem Gerichtslocal. Terminszimmer Af 13, vor dem Commissar, Kreisrichter Miller, anberaumten Termin ihre Ertlärungen und Borschläge über die Beibehaltung dieses Berwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Berwalters abzugeben.

Allen, welche von bem Gemeinschuldner etwas an Gelb, Bapieren ober anderen Sachen in Besit ober Gewahrsam baben, ober welche au ihn etwas verschulben, wird aufgegeben, nichts an benselben zu verabsolgen ober zu zahlen, vielmehr von bem Bent

benselben zu verabsolgen ober zu zahlen, vielmehr von dem Bents der Gegenstände
bis zum 7. Juli 1866, einschließlich, dem Gericht ober dem Berwalter der Masse un machen und Alles mit Borbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliesen. Psandinhaber und andere mit denzelben gleichserechtigte Gläubiger des Eemeinschulders haben von den in ihrem Besis besindlichen Psandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diesenigen, welche an die Masse Unsprücke als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch ausgesordert, ihre Ansprücke, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dasse vierlangten Borrecht
bis zum 7. Juli 1866, einschließlich, bei und schriftlich oder zu Brotocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist augemeldeten Forderungen, so wie nach Besinden zur Bestellung des desinitiven Verwaltungspersonals
auf den 19. Juli 1866, Vormittags 10 the, in unserm Gerichtslocal, Terminszimmer 18 13, vor dem genannten Commissioner des deschieden.

Commissar zu erscheinen.
Nach Abhaltung bieses Termins wird geeignetensalls mit der Berhandlung über den Accord versahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift berselben und ihrer Anlagen beizusägen.
Jeber Gläubiger, welcher nicht in unserm An tsbezirke seinen Weber bei der Angelben genen am hiere

Wohnsis hat, muß bei ber Anmelbung seiner Forderung einen am biefigen Orte wohnhaften ober zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Dens jenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsauwalte Leistikow, Ramm, und Justigräthe Heydemann, Krahmer, Hauschted, Lubewig zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. Berlin-Stelliner Eisenbahn.

Die mährend der diesjährigen Wollmarktszeit über unsere Bahn nach Berlin oder Stettin gehenoe Wolle werden wir, wie in früheren Jahren, von unserem Berliner resp. Stettiner Bahnhose durch unser Rollsuhrwert nach dem Bestimmungsorte besordern unseren Güterexpeditionen die zur Antheist ist

theilt ist.

Das zu zahlende Kollgeld beträgt 1 Hr Ge; ist die Wolle aber zunächt zu einer Waage und dann erst nach dem Lagerplate zu sahren, so sind 2 Kr Rollgeld sow Ge zu entrichten.

Unsere Gütererpeditionen können nur solche Wolle zur Versendung annehmen, welche bereits gemarkt, gewogen und mit einem vollständig ausgefüllten Frachtbriefe versehen ist.

Stettin, den !. Junt 1866.

Directorium

der Berlin-Stettiner Gifenbahn-Gefellschaft. Fretzdorff. Zenke. Stein.

Nach Danzig Dampfer "Colberg", am 7. Juni. Bud. Christ. Gribel.

Nach Berlin

labet Dampffahn "Invendia". Derfelbe hat vier Tage Fahrt. Güteranmelbungen nimmt entgegen Reinhold Schultz. [2661]

Gichen: Auction.

Am Freitag, den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen um hiesigen Stadtholz 112 Eichen verschied ner Größe, zu Bau- und Schiffsbauholz sich eignend, öffentlich meistbietend verauctionist wer-ben. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle im Termin betannt gemacht. Lois, den 30. Mai 1866. Ber Magiftrat.

Teinste Engl. Matjes-Peringe,

sowie alle andern Sorten Heringe in 1/1 Tonnen und ausgezählt billigst [2636] gr. Lastadie 68. Neuen Engl. Matjes:Bering

empfingen sor Dampfer und empfehlen denselben in 1/1 Tonnen und fleinen Gebinden billigft Bann & Leufch.

Englische Patent Messer-Putzsteine bei J. P. Degner.

Die landwirthschaftliche Maschinen= Fabrit von

Hermann Mielisch in Schwedt a. O. empfiehlt sich zu Einrichtungen von Brennerei-Einrichtungen vollständigen Mahl= und Schrootmühlen mit Französischen oder ständigen Mahl= und Schrootmühlen mit Franzosischen doer Deutschen Steinen, für Dampf=, Wasser= und auch Pferdebetrieb, Turbinen, ferner ihr Lager fertiger landwirthschaftlicher Maschinen als: Kostwerke für 1—4 Pferde, Kreissägen, Centrisugal-Appold-Bumpen, Häckselminen zum Hand= und Pferdebetrieb, Hungerharken, Getreidereinigungsmaschinen, und Vereidebetrieb, Kungerharken, Getreidereinigungsmaschinen, Kartosselslorierer, Kübenschneiber, sowie alle Sorten Pflüge, Kartosselsorterer, Kübenschneiber, sowie alle übrigen in dieses Fach schlagenden landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, auch führt dieselbe iede Art von Revaraturen an obigen Maschinen gut, dieselbe jede Art von Reparaturen an obigen Maschinen gut, schnell und billigst aus und hält stets Lager von Maschinen aus der Fabrik von J. D. Garrett in Buckau, als Locomobilen von 8—12 Pferdekraft, Dampforeschmaschinen von 54 und 60" Trommelbreite, Drills, Düngervertheiler, Tahlors, Pferde= hacken u. s. w.

Die Herren Landwirthe mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch zur diesjährigen Ernte meine Locomobilen und Dampfdieschmaschinen von 60" Trommelbreite gegen ein Honorar von 1 Thir. 25 Sgr. pro Stunde, nebst Fenerung (kann Holz, Torf, Steinkohle, Coaks und auch Braunkohle sein) und für zwei Leute Station, zum Ausdreschen von Rapps sowie jeglicher Getreidesorte verborge. Die Maschine liesert pro
Stunde 14 bis 17 Schock reines, unzerschlagenes Stroli, sowie gänzlich reines marktfertiges Korn.

Id) bitte die Herren Landwirthe sich recht bald an mid, wenden zu wollen, damit ich die Maschinen rechtzeitig bereit halten kann.

Bermann Mielisch, Maschinen-Bau-Anstalt,

Schwedt a. D. Das durch filberne Medaille prämitrte

Weizen-Malz-Bier aus ber Brauerei von Wilh. Courad halte ftets in anerkannt bester

Waare auf Lager. H. Lewerenz. Reifschlägerstraße.

[2660] Damen, welche ihre Niederkunft unter Berichwiegenheit und gewiffenhafter Bflege abwarten wollen, finden Aufnahme bei der Wittwe Thom, Bebamme in Stettin, Ronigftr. A6 4.

Abonnements · Billets für 31/2 Thaler pro Monat zur täglichen Bennigung bet Detalten der Wasser - Heile Anstalt "Bergquell" und zur hins und Rückschrt zwischen Stettin und Frauenvorf mit den Kühl'schen und Bräunlich'schen Dampsschiffen, sund an Bord dieser Schiffe, bei Herrn Th. Zebrowsky, Breitestraße A 17,3 herrn Wellnitz's (vormals Blankenburg's) Restauration in Frauendorf und in Aniser Anstalt zu haben. Monat zur täglichen Benutung der Douchebäder

Wasserheilanstalt und Pension "Bergquell" bei Frauendorf (Stettin)

ist durch einen Neuban vergrößert und in allen Theilen renovirt. Wasserwärme Sommer und Winter constant 20 R. Schöne Lage-freundliche Umgebung, gute Communication Dampsschiff und Om, nibus. Arzt der Anstalt: Dr. Brand. Meldungen erbeten und Prospecte franco zu beziehen durch die Vewaltung.

[26:37] Die Lustigen Bodenräume meines Speichers — auf Biepenwerder — sind vom 15. Juni c. zu vermiethen. Carl Müller.

Eine schöne trockene Nemise hat sofort zu vermiethen Julius Piper, 6] Königsstr. 5. [2586]

len-Merfamuluna	Aachen-Düsseld. 42 -	N
Berlin, 2. Juni.	do. II. Eniss. 4	II.
Berning 2. outile	do III Unico	N
vat 1 1 A alian distribution	do. III. Emiss. 41 5081 R	lô
Eisenbahn-Actien.	Aachen-Mastr 41 523/4 B.	ľ
Dividende pro 1865 Zf.	do. II 5 511/2 B.	н
	Bergisch-Märk. 41 901/4 B.	ı
	do II 41 88 B.	ı
1011 021 021		1
DOS BUTTON TO THE PARTY OF THE	do. B 31 671/2 b.	п
Berlin-Anhalt 13 4 175 b.	do. IV 41 86 G.	10
do. Görlitz 4	do. V 41 85 B.	18
do. PrStamm 5 801/2 G.	do. Duss -Elbl. 4	L
do. Hamburg . 93 4 135 B.		i.
do. PtsdMgd. 16 4 175 B.	do. II	н
do Stettin 8 4 114 b		П
Böhm, Westbahn — 5 47 G.	do. II	I.
BrslSchw Frb. 9 4 115 b.	Berlin-Anhalt 4 83 G.	l.
Didle Court a south	do. do 41 83 + . B. 91B	d,
Ditol Itologo It of 112 CANTI OF 1	do. Hamburg 1	ì
	Q0. He 4	17
COB. Cabs (11 10 s) is a	do. PMgd. A. 4	Įŧ
do. Stamm-Pr. — 43 —	do. B 4 -	н
do. do 5	do, C 4 80 b.	П
Galix. K. Ludwb. 5 5 611/2 b.		Ш
1.8bau-Zittau 4 -	do. Stettin	Is
Ludwh,-Bexbach 10 4 133 b.	do. III 4 76 b.	Н
MagdHalberst. 15 4 163 b.	1000	ш
do. Leipzig 20 4		15
Mainz-Ludwhf. 8 4 113 b.	BreslFreibg. D. 41 -	ľ
Mecklenburger . 3 4 53 b.	Coln-Crefeld 4	1
Münster - Hamm — 4 80 b.	do. Minden 4 91 G.	ш
NiederschlMrk. — 4 78 b.	do. II 5 921/2 b.	н
Ndgchl Zweigh 32/9 4	do, do, 4 79 F.	н
	do. III 4 77 B.	П
	do, do, 41 861/2 B.	ŀ
O DOI BOMIS LIVE - 10	do. IV 4 771/4 b.	Ш
do. Lt. B 112/3 32 1171/2 b	do. V 4	IJ
OestFranz. Stb 5 778/4-77 b.	Cosel-Cderberg. 4	Ш
Oppeln - Tarnow 34 5 551/4 b.		н
Ostp.Sudb.StPr 5	do. 11 4 \ 661/2 B.	ш
Bhemische 7 4 95-941/2-95 b		1
do. StPrior. 7 4	Lemberg - Czern. 5	
Rhein-Nahebahn 0 4 23 b.	MagdHalberst. 4 891/2 B.	П
Russ. Eisenbahn - 5 70 b.	do. do. II.Ser. 41 -	
Stargard-Posen. 41 31 80 b.	do. Wittenb. 3 58 b.	
	do. do 4185 G.	I
	MoskRjas, gar. 5 76 b.	
Thüringer 81/3 5 122 b.	Niederschl -Nick 4 78 h	

do.11, S. à 62 & 98 4

do, conv..... 4 78 b.

Prioritäts-Obligationen. dschl-Mrk. III. 4 1771/2 B. do. IV. 4½ Ndrschl.Zwgb. C. 5 berschles. A. . 4 do. D. 4 691/4 B. do. v. St. gar. 31 — do. 1858, 60. 41 83 b. do. 1862 . . . 41 83 b. do. v. St. gar. 4 88 B. Rhein-Nahe, gar. 4 83¹/₂ h do. H. Em., gar. 41 831/2 b. Riga-Dünaburg. 5 71 b. Ruhr-Cref. K.-G. 41 Sūd-Oesterreich, 3 188-86 b. do. Bobs. . 6
Thüringer . . . 4 891/2 G.
do. II. 4 891/2 d.
do. IV. 4 891/2 b. Preussische Fonds.

do. neue 1 Preussische do., 4 Freiwill, Anleihe $4\frac{1}{2}$ $84^{1}/_{4}$ b. Staats-Anl. 1859 5 $93^{\circ}/_{4}$ b Staats-Pr.-Aul. 3 108 h. Kur-u.N.-Schuld, 3 108 h. Oder-Deichb, Obl. 4 do. do. Engl. 5 85 G. Russ.Pram.-Aul. 5 74¹/₂ b. B. do. neue Em. 5 70³/₈ h. Berantwortlicher Redacteur Otto Bolff in Stettin,

Preussische Fonds. Berl. Stadt-Obl. 4 84 b. do. do. . . . 3½ — Börsenh.-Anl. . . 5 Kur- u. N. Pidbr. 3½ 721/4 B. Kur- u. N. 1 do., do. neue 4 81 1/4 0 stpreuss. Pfdbr. 3 1 75 B. 811/4 b. do. do. . . . 4 75 B. Pommersche do. 31 713/4 b. do. do. . . 4 82 b. Posensche do. 4 do. neue . . . 31 = do. . . 4 773/4 B. ische . . . 4 Schlesische . . . 31 68 b. do 4 75 B. l'ommersche do 4 80 B. Posensche do. . 4 773/4 b. Westph.-Rh. do. 4 87 b. Westph.-Rh. do. 4 87 b. Sächsische do. 4 80 b. Hypothek-Cert. 41 101 b. Piddr.-Henkel . 42 Ausländische Fonds.

Amsterdam kurz 6½ 1413/8 b.
do. 2 Mon. . 6 140 b.

**Ilamburg kurz . 7½ 1511/2 b.
do. 2 Mon. . 7½ 1491/2 b.
Londen 3 Mon. 10 6. 171/8 b.
Paris 2 Mon. . 4 791/4 b.
Wien-Ost. W.8T. 7 783/4 b.
do. 2 Mon. . 6 77 b.
Augsburg 2 Mon. 7 56, 28 6.
Leipzig 8 Tage 7 995/6 G.
do. 2 Mon. . 7 981/2 G.
Frankf, a, M,2Mt. 7 57 u.
Petersburg 3 W. 6 728/8 b.
do. 3 Mon. . 6 711/4 b.
Warschau 8 Tg. 6 66 b.
Bremen 8 Tg. 8 1091/2 G. 0esterr. Metall., 5 42¹/₂ b. do. Nat.-Anl., 5 47¹/₂ b. do. 1854rLoose 4 53 B. do. Creditloose - 52 b. do. 1860rLoose 5 55-541/2 h. G. Poln, Banknoten . do. 1864rLoose — 30 b. de. 1864rSb.A. 5 52 ew. b. de. 1864rSbA. 5 52 ew. b Italien. Anleille. 5 42 B. Inser. b. Stg. 5 A. 5 581/2 B. do. 6, Anl. . . 5 78 G. Russ.-Engl. Anl. 5 791/4 b. do. do. . . . 3 48 B. do. do. do. 1862 5 81 b. do. 1864 Holl 5 88 G.

Bank- und Industrie-Papiere. Dividende pro 1865. Zf. RSS.-Tol. Scin.-0. 4 150⁷/₂ w. b. Cert. Lt. A. 300 fl. - 76¹/₂ w. b. Pfdbr. n. in S.-R. 4 154 b. B. Part.-0bl. 500 fl. - 80 G. Amerikaner . 6 67¹/₂ - 68¹/₈ b. Hamb. St.-P.-A. - -Preuss Bk.-Aut. 101415 41 123 B. Berl, Kass.-Ver. 81/4
Pomm, R.Prtvbk. 52/3
Danzig......73/10
Königsberg....64 130 G. 78 B. Posen 6 5 5 5 Pr. Hypoth, -Vers. 11 4 do. (Henkel). 5 Erste Pr. Hyp. -G. 7 83 G Rostock 75/8 Thuringen 4
60tha 7
Dess. Landes k. 7 llannover 4
Bremen 6
Luxemburg 6 Luxemburg....6
Darmst. Zettelb. 74 Darmstadt 6 Leipzig Meiningen Coburg 81 Dessau 0 Oesterreich . . . 4½ Genf Moldauische ...

Gold- und Papiergeld. Fr. Bankn. m. R., 999/10 b. do. ohne R., 98 b. Oestr.Bkn. Oestr.W. 791/2 b. Silber National-Vers ... 121

Ausländische Fonds.

Kss.-Pol. Sch.-0. 4 561/2 b.

N. Badisch. 35 fl. - 271/2 R.

Dessauer Pr.-A. 31 47 ew. b. B.

Amsterdam kurz 6½ 1413/8 b.

Kurhess. 40 Thlr. -

Schwd. 10 Thir.L.

106 B. 100 b. 70 b. 4 103 ew. 4 928/4 B. 103 ew. b. 4 56 ew. b. 4 87 B. 4 75 ew. b. 4 104 b. Hmb. Nordd, Bk. 9 4 104 b. do. Vereinsbk. 819/82 4 103 G. 4 1028/4 ew. b. 4 89 b. 67 ew. b. 681/2 ew. b. 79 ew. b. 4 721/4 b. 2 6. 4 471/2 b, 4 237/8 b. 173/8 b. Disc.-Com.-Ant. 61 79 ew. b. Berl. Hand. Ges 8 Schles. Bankver. 71 92 G. Berl, Immob.-Gs. 71 75 ew. b. G. 125 ew. b. G.f.Fbr.v.Eisbed 5 Dess. Ct.-Gas-A. 11 5 125 e 5 85 B. 5 25 b. Hörder Hütten-. 25 b. 73 B. 100 B. Minerva Bgw.-A. 1

Drud und Berlag von &. Deffenland in Stettin